

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 41.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 25. Mai 1893.

Nummer 30.

## Notiz!

Mein Pferd „Morgan“ and meinen...  
Louis Kiefer.

Equitable Life Assurance Society of New York.  
Agent in Neu Braunfels.

F. J. Maier.  
Deutscher Advokat,  
Tegs.

Prof. C. C. Bershron  
Agent in Neu Braunfels.

# WEBER & DEUTSCH.

**Herren und Knaben-Anzüge**  
Knaben-Anzüge von \$1.75 aufwärts.  
Röcke und Westen von \$1.25 bis \$5.00.  
Gute Arbeitsbojen zu \$1.00, 1.25, 1.50 und 1.75.

**Prachtvolle Muster in Kleiderzeuge für Damen.**  
Victoria Lawns 10, 12, 15, 20 und 25 Cents die Yard.  
Karirte Weißzeuge zu allen Preisen.

**Schuhe und Slippers**  
für Damen und Mädchen zu \$1.25, 1.35, 1.50, 1.75 und aufwärts.  
Schuhe für Herren und Knaben zu herabgesetzten Preisen.

**Sehet unsere Auswahl in Sockenzeugen**  
zu 15, 20 und 25 Cents.  
Feine Wollstoffe bis zu \$1.00 per Yard.

**Getuppte Puffhemden**, die beste Qualität zu \$1.25. Andere schöne weiße Hemden zu 75 Cents, \$1.00, 1.25 und 1.50. Alle Nummern.

**Die besten indigo blauen Ratone**, bekannt als die besten in Farbe, 14 Yds. für \$1.00 oder 7 Cents die Yard.

**Rauft Cure Güte** von uns. Alle möglichen Styles.

**Das beste weiße und bunte Strickgarn** 5 Cents das Kneuel. Nummern von 8 bis 20.

**Schwere Gingham** 5 Cents die Yard. Bessere 8, 9 und 10 Cents und aufwärts.

**Rauft Cure Einkäufe bei uns.** Unsere Preise sind billig und unsere Waaren von bester Qualität.

**Round Shore**, ein guter Häring. 8 für 25 Cents.

**California gefannte Früchte** nur 25 Cents die Kanne. Grünen und gebrannten Kaffee, immer die besten Sorten an Hand.

**Herren-Unterzeuge**, Traggürtel, Taschentücher, und Halsbinden neu angekommen.

**Sonnenschirme** zu allen Preisen. Bettdecken, Tischdecken, Handtücher in guter Auswahl. Splascher für Stubhühner 25, 35 und 50 Cents.

**Geblickten Domestic** zu 8, 10 und 12 1/2 Cents die Yard. 36 Zoll breiten ungeblickten Domestic 14 Yds. für \$1.00 oder 7 Cents per Yard.

Unsere Preise für alle oben genannten Artikel sind billig. Kommt und überzeugt Euch selbst.  
Achtungsvoll,  
Weber & Deutsch.

# WEBER & DEUTSCH.

1 Tischluchzeug, Servietten, Handtücher, Damenunterbinden und Corsets, 21 St bei F. Hampe.

(Eingekandt.)  
**Zur Brückenfrage.**

nehmen, ist also die Schwierigkeit, die wir zu überwinden haben. Unser Assessment beträgt in runden Zahlen gegenwärtig \$650,000; zu 20 Cent per \$100 gerechnet, ergibt \$1300. Durch Lizenz wird ungefähr ebenso viel erzielt. Dieses ist der allgemeine Fond, den die Stadt während des Jahres zur Verfügung hat, um alle laufenden Ausgaben zu bestreiten. In den letzten Jahren sind alle verfügbaren Mittel zu dem Zweck verwendet worden, welche zu unliebhaften Ausstellungen oder gar Beschuldigungen Veranlassung geben. Wenn ein Ueberschuss solcher Artikel liegt, oder das häufig im Publikum über diese Angelegenheit geführte Gespräch beachtet, kann er sich des Gedankens nicht erwidern, daß die Stadtväter faul sind, ihre Pflicht nicht thun und den besten Interessen und gerechten Ansprüchen der Bürger nicht Rechnung tragen.

Cent und würde durch diese Erhöhung \$1.15 ausmachen. Wollen nun die Bürger sich mit dieser weiteren Steuererhöhung belassen, zum Zwecke wie hier angegeben, so müssen unverzüglich die Stadträte von den Steuerzahlern in diesem Sinne instruiert werden um solche Auflage vor dem ersten Juli zu bewerkstelligen. Dieses ist meiner Ansicht nach die einzige theilweise Lösung dieser „brennenden“ Brückenfrage und sind alle anderen Pläne, Zeitungsartikel und sonstige gelehrte, wissenschaftliche wie anderweitig breit getreten nichts als billiger und eitler Quatsch.

Joseph Faust, J. D. Quinn, S. Clemens.  
**ERSTE NATIONAL BANK**  
von Neu Braunfels.  
Kapital \$50,000.  
Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, S. Clemens, Joseph Faust.

**Dr. Cook's Sarsaparilla.**  
Die beste Frühjahrs-Medizin!  
Nehmt Dr. Cook's und keine andere.  
**H. V. SCHUMANN,**  
Apotheker und Chemiker,  
Neu Braunfels, Texas.

**JOH. GRASSL,**  
Buchbinder,  
ST. JOHN BOTTLING WORKS.  
**Stein Salz!**  
John Sippel & Sohn.  
LAND AGENTEN u. COLLECTORS.

Jeder Bürger von Neu Braunfels ist stark durchdrungen von der Nothwendigkeit dieser beiden Brücken. Die Ansichten, welche von beiden am besten die allgemeinen Interessen befördern würde, sind sehr getheilt und ist hier darauf eingegangen nicht meine Sache. Die Möglichkeit, die beiden Brücken zu bauen, ist gänzlich ausgeschlossen. Nehmen wir nun an, daß das Publikum sich auf eine einigt, welche Mittel stehen uns zur Verfügung dieses auszuführen? Der geringste Betrag wofür eine solche Brücke gebaut werden kann, ist \$15000 und will man dieselbe gut und zweckentsprechend bauen, so kostet sie auch bis zu \$20000, je nachdem die Auffahrten herzustellen sind. Mit schlecht gebauter Brücke haben wir schon Erfahrung gehabt und wird solch ein Fehler wohl nicht mehr gemacht werden. Um also solchen Brückenbau zu beginnen, gebrauchen wir, sage \$20000, die zu beschaffen nötig sind. Durch freiwillige Beiträge sind im günstigen Falle etwa \$3000 aufzubringen. Zeitungartikel, wenn noch so intelligent gehalten oder auch von der besten Absicht befeuert, würden wohl in harter Münze wenig zu unserem Unternehmen beitragen, mithin müßte die Stadt respective die Steuerzahler die Mittel beschaffen. Woher

nehmen, ist also die Schwierigkeit, die wir zu überwinden haben. Unser Assessment beträgt in runden Zahlen gegenwärtig \$650,000; zu 20 Cent per \$100 gerechnet, ergibt \$1300. Durch Lizenz wird ungefähr ebenso viel erzielt. Dieses ist der allgemeine Fond, den die Stadt während des Jahres zur Verfügung hat, um alle laufenden Ausgaben zu bestreiten. In den letzten Jahren sind alle verfügbaren Mittel zu dem Zweck verwendet worden, welche zu unliebhaften Ausstellungen oder gar Beschuldigungen Veranlassung geben. Wenn ein Ueberschuss solcher Artikel liegt, oder das häufig im Publikum über diese Angelegenheit geführte Gespräch beachtet, kann er sich des Gedankens nicht erwidern, daß die Stadtväter faul sind, ihre Pflicht nicht thun und den besten Interessen und gerechten Ansprüchen der Bürger nicht Rechnung tragen.

Cent und würde durch diese Erhöhung \$1.15 ausmachen. Wollen nun die Bürger sich mit dieser weiteren Steuererhöhung belassen, zum Zwecke wie hier angegeben, so müssen unverzüglich die Stadträte von den Steuerzahlern in diesem Sinne instruiert werden um solche Auflage vor dem ersten Juli zu bewerkstelligen. Dieses ist meiner Ansicht nach die einzige theilweise Lösung dieser „brennenden“ Brückenfrage und sind alle anderen Pläne, Zeitungsartikel und sonstige gelehrte, wissenschaftliche wie anderweitig breit getreten nichts als billiger und eitler Quatsch.

**Stein Salz!**  
Eine Carload erhalten, welche ich...  
Julius Wehlich.

**John Sippel & Sohn.**  
LAND AGENTEN u. COLLECTORS.  
Neu Braunfels, Texas.

Obiges zur Erläuterung unseres jetzigen Klaffenbestandes und der verfügbaren Mittel, der Stadt zu Gebote stehend, den Wünschen der Bürger in Bezug des Baues einer Hochwasser-Brücke gerecht zu werden.

Dieses schließt jedoch die Berücksichtigung des Baues von niedrigen Brücken nicht aus. Die Floegeische Brücke hat vorzügliche Dienste geleistet und kann dieselbe im Nothfalle durch eine ähnliche auf eisernen Trägern für etwa \$1500 ersetzt werden. Nun wollen wir annehmen, zwei solche niedrige Brücken würden \$4000 kosten, diesen Betrag zu beschaffen liegt eher in unserem Bereiche. Wir können am kommenden ersten Juli 15 Cents für jede \$100 mehr Steuern auflagen für Straßen und Brückenwerke; dieses würde rund \$1000 per Jahr ergeben, auch können wir 5 Cents mehr für General Fond auflagen, weitere \$350 hinzuzufügen, dazu \$650 aus dem General Fond bestimmen und wir haben \$2000 am Ende des Steuerjahres zur Verfügung, um vorläufig eine derartige Brücke zu bauen. Unsere jetzige Steuer beträgt im Ganzen 95

Cent und würde durch diese Erhöhung \$1.15 ausmachen. Wollen nun die Bürger sich mit dieser weiteren Steuererhöhung belassen, zum Zwecke wie hier angegeben, so müssen unverzüglich die Stadträte von den Steuerzahlern in diesem Sinne instruiert werden um solche Auflage vor dem ersten Juli zu bewerkstelligen. Dieses ist meiner Ansicht nach die einzige theilweise Lösung dieser „brennenden“ Brückenfrage und sind alle anderen Pläne, Zeitungsartikel und sonstige gelehrte, wissenschaftliche wie anderweitig breit getreten nichts als billiger und eitler Quatsch.

**Dr. Cook's Sarsaparilla.**  
Nehmt Dr. Cook's und keine andere.

**H. V. SCHUMANN,**  
Apotheker und Chemiker,  
Neu Braunfels, Texas.

**Stein Salz!**  
Eine Carload erhalten, welche ich...  
Julius Wehlich.

**John Sippel & Sohn.**  
LAND AGENTEN u. COLLECTORS.  
Neu Braunfels, Texas.

Der Mount Elias in Alaska ist nach Inhalt eines Vortrages des Professors Menckhoff, des Vorstehers des Geodätischen Vermessungsamtes, nicht, wie bisher angenommen wurde, der höchste Berg des nord- und mittelamerikanischen Festlandes, sondern wird nach den neuesten Messungen von dem Drizaba in Mexico um 159 Fuß an Höhe übertroffen. Nach einer von Menckhoff kürzlich vorgenommenen Messung ist der Mt. Elias 18,020 Fuß, der Drizaba aber nach der Seovell'schen und von Menckhoff revidirten und bestätigten Messung 18,179 Fuß hoch.

Obiges zur Erläuterung unseres jetzigen Klaffenbestandes und der verfügbaren Mittel, der Stadt zu Gebote stehend, den Wünschen der Bürger in Bezug des Baues einer Hochwasser-Brücke gerecht zu werden.

Dieses schließt jedoch die Berücksichtigung des Baues von niedrigen Brücken nicht aus. Die Floegeische Brücke hat vorzügliche Dienste geleistet und kann dieselbe im Nothfalle durch eine ähnliche auf eisernen Trägern für etwa \$1500 ersetzt werden. Nun wollen wir annehmen, zwei solche niedrige Brücken würden \$4000 kosten, diesen Betrag zu beschaffen liegt eher in unserem Bereiche. Wir können am kommenden ersten Juli 15 Cents für jede \$100 mehr Steuern auflagen für Straßen und Brückenwerke; dieses würde rund \$1000 per Jahr ergeben, auch können wir 5 Cents mehr für General Fond auflagen, weitere \$350 hinzuzufügen, dazu \$650 aus dem General Fond bestimmen und wir haben \$2000 am Ende des Steuerjahres zur Verfügung, um vorläufig eine derartige Brücke zu bauen. Unsere jetzige Steuer beträgt im Ganzen 95

**Stein Salz!**  
Eine Carload erhalten, welche ich...  
Julius Wehlich.

**John Sippel & Sohn.**  
LAND AGENTEN u. COLLECTORS.  
Neu Braunfels, Texas.

Dieses schließt jedoch die Berücksichtigung des Baues von niedrigen Brücken nicht aus. Die Floegeische Brücke hat vorzügliche Dienste geleistet und kann dieselbe im Nothfalle durch eine ähnliche auf eisernen Trägern für etwa \$1500 ersetzt werden. Nun wollen wir annehmen, zwei solche niedrige Brücken würden \$4000 kosten, diesen Betrag zu beschaffen liegt eher in unserem Bereiche. Wir können am kommenden ersten Juli 15 Cents für jede \$100 mehr Steuern auflagen für Straßen und Brückenwerke; dieses würde rund \$1000 per Jahr ergeben, auch können wir 5 Cents mehr für General Fond auflagen, weitere \$350 hinzuzufügen, dazu \$650 aus dem General Fond bestimmen und wir haben \$2000 am Ende des Steuerjahres zur Verfügung, um vorläufig eine derartige Brücke zu bauen. Unsere jetzige Steuer beträgt im Ganzen 95

Dieses schließt jedoch die Berücksichtigung des Baues von niedrigen Brücken nicht aus. Die Floegeische Brücke hat vorzügliche Dienste geleistet und kann dieselbe im Nothfalle durch eine ähnliche auf eisernen Trägern für etwa \$1500 ersetzt werden. Nun wollen wir annehmen, zwei solche niedrige Brücken würden \$4000 kosten, diesen Betrag zu beschaffen liegt eher in unserem Bereiche. Wir können am kommenden ersten Juli 15 Cents für jede \$100 mehr Steuern auflagen für Straßen und Brückenwerke; dieses würde rund \$1000 per Jahr ergeben, auch können wir 5 Cents mehr für General Fond auflagen, weitere \$350 hinzuzufügen, dazu \$650 aus dem General Fond bestimmen und wir haben \$2000 am Ende des Steuerjahres zur Verfügung, um vorläufig eine derartige Brücke zu bauen. Unsere jetzige Steuer beträgt im Ganzen 95

Anger Districtrichter Archer und Districtanwalt Stomms waren von Montag anwesend die Advokaten: M. Taylor, Reagon Houston, Wm. Franklin von San Antonio, Ford und Boyle von San Marcos, Joe. Dibrell, John Neal, E. Mosheim, Joh. Ireland von Seguin.  
Die rassensten und sichersten Kuren sind mit Chamberlain's Cough Remedy gemacht worden. Es ist speziell hergestellt für Kräute, Keuch- und Stichehusten und ist das wirksamste Mittel in solchen Fällen. Herr C. B. Main von Union City, Pa. sagt: Ich habe großen Abgang in Chamberlain's Cough Remedy. Ich garantiere jede Flasche und habe nie gehört, daß eine nicht volle Zufriedenheit gegeben hat. 50 ct. Flasche bei Schumann Apotheker.

Ihre hiesigen Verwandte u. Freunde besuchten Herr George Starke und Frau. Hoffentlich befinden sie sich heute nach der gestrigen äußerst gemüthlichen Abendunterhaltung ebenso wohl wie wir.

Unter Stadthaus machte ein gar lieblichen Eindruck auf jeden Besucher, der in den schönen breiten Straßen, auf den von schattigen Bäumen überdachten Seitenwegen einen Spaziergang macht. Alles peinlich sauber; Häuser, Hofraum, Gärten und Wege. Um so mehr beliebt das Auge die verwahrlosten Grundstücke auf der Nordwestseite des Marktplatzes. Dort gedeiht auf den bestgelegenen Bauplätzen ein Unkraut von Unkraut und der Herr Professor wohnt in dem halbverfallenen Hause, wie „Dornröschen im verwunschenen Schloffe.“ Mit Ausnahme der kurzen Straßen vor dem Guadalupe Hotel und Roth'schen Hause, kann man die Seitenwege nicht benutzen ohne Gefahr zu laufen, sich im Unkraut unfreiwillig zu erhängen oder bei feuchtem Wetter von allen Seiten unentgeltlich ein Duschbad zu genießen. Schade, daß das häßliche Unkraut unseres Städtchens so beeinträchtigt wird. Um Reinigung der Seitenwege könnte die Stadtverwaltung die Eigenthümer der Unkraut-Plantagen inmitten der Stadt doch wenigstens — bitten??

Der Mount Elias in Alaska ist nach Inhalt eines Vortrages des Professors Menckhoff, des Vorstehers des Geodätischen Vermessungsamtes, nicht, wie bisher angenommen wurde, der höchste Berg des nord- und mittelamerikanischen Festlandes, sondern wird nach den neuesten Messungen von dem Drizaba in Mexico um 159 Fuß an Höhe übertroffen. Nach einer von Menckhoff kürzlich vorgenommenen Messung ist der Mt. Elias 18,020 Fuß, der Drizaba aber nach der Seovell'schen und von Menckhoff revidirten und bestätigten Messung 18,179 Fuß hoch.

Offiziersburche: Herr Doctor Sie möchten sofort zum Herrn Lieutenant kommen; er ist beim Morgenritt vom Pferde gestürzt!  
Arzt: Hat er sich vielleicht einen edlen Theil verlegt?  
Offiziersburche: D. bitte sehr, wir haben überharrt nur edle Theile!

Eine feine Auswahl in schönen Strümpfen in weiß, cream, schwarz und ecru bei F. Hampe.  
Schöne weiße Hemden zu 75 Cts. \$1.00, 1.25 und 1.50. Sehr billig.  
Weber & Deutsch  
Die beste und billigste Auswahl in Herren-Hemden und Cravatten bei F. Hampe.  
Hawkes, die besten Brillen in Lande nur bei F. Hampe.

**Frei! Frei! Frei!**  
Ein Lebensgroßes Kreide Bild von irgend einer Photograppie, wenn ihr für \$10.00 (Cash) werth Wobbel kauft, und den üblichen Preis für den Rahmen zahlt, bei  
29, ff  
Voelker Bros.

**Bullen's Arnica Salbe.**  
Die Beste in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salzfuss, Fletschen, aufgeprungene Hände, Frostbeulen, Dühreragen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Fäden. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.





Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Bundesregierung u. Sonntagsperre.

Wenn die Sonntagsfanatiker, welche sich persönlich an den Oberbundesrichter Olney wandten, nicht lügen, ist dieser Herr entschlossen, die Sonntagsperre der Weltausstellung auf bundesgerichtlichem Wege durchzuführen.

Grover Cleveland hat denen, welchen er seine Erwählung verdankt, seit dem vierten März schon manche Enttäuschung bereitet. Aber bis auf weiteres können wir nicht glauben, daß er und seine Verwaltung sich zu Sonntagsstößen gegen die Weltausstellung hergeben werden.

In seinem Annahmefreie bekannte sich Cleveland offen zur freisinnigen Anschauung, so daß man voraussetzen durfte, er würde sich auch in der Sonntagsfrage der Weltausstellung verständig benehmen.

Henry Rosenberg ist bis zum letzten Augenblick seinen Wohlthätigkeitsgrundsätzen treu geblieben, dafür ist sein Testament der beste Beweis.

Die Infantin Eulalia und ihr Gefolge.

Washington, 20. Mai. Die Infantin Eulalia starrte heute Morgen um 11 Uhr dem Präsidenten Cleveland und seiner Gemahlin einen offiziellen Besuch ab.

Die Infantin und ihr Gemahl Prinz Anton, der eine prächtige von Gold glänzende Uniform trug, wurden vom Präsidenten im blauen Saale des Weißen Hauses empfangen und vom spanischen Gesandten, Senor Muraglia vorgestellt.

Texas auf der Weltausstellung.

Wie Mrs. Tobin, die Präsidentin der Damen-Belehrde der texanischen Weltausstellungs-Abtheilung, neulich bei ihrer Durchreise durch Dallas erklärte, wird das texanische Gebäude bis heute, Sonnabend, vollendet sein.

General Hardeman's, beides Werke der berühmten Bildhauerin Elisabeth Ney, und ferner eine große Menge interessanter historischer Reliquien.

Franreichs neuer Held.

Die Franzosen haben seit einiger Zeit wieder einen neuen Helden, und vor wenigen Tagen bei dem Empfang des Kaiserbefehlshägers, General Dods, ist der Heroenkultus in hellen Flammen ausgebrochen.

Der Demokratische Zug der Zeit.

Im alten, politisch morischen Europa, weht ein scharfer demokratischer Wind, der zu irgend einer Zeit zum Sturm anwachsen mag, durch welchen das eine oder das andere Stück des Königtums über Bordgerissen wird.

Die Infantin Eulalia und ihr Gefolge.

Washington, 20. Mai. Die Infantin Eulalia starrte heute Morgen um 11 Uhr dem Präsidenten Cleveland und seiner Gemahlin einen offiziellen Besuch ab.

Die Infantin und ihr Gemahl Prinz Anton, der eine prächtige von Gold glänzende Uniform trug, wurden vom Präsidenten im blauen Saale des Weißen Hauses empfangen.

Karnes County FARM Ländereien

zu verkaufen bei Michaelis & Homann. Notice to Applicants for Appointment to the Sam Houston Normal School.

FREI! FREI! FREI!

Ein Lebensgroßes Preisbild von irgend einer Photographie, wenn ihr für \$10.00 (Cash) werth Möbel kauft, und den üblichen Preis für den Rahmen zahlt, bei 2947 Bolker Bros.

Zu verkaufen.

427 Acker Land in Hays County, 10 Meilen von San Marcos. 26,2m Hermann Bloege, Agent.

FEHLIS SALOON,

Redville, Caldwell Co., Tex. Kellereifisches City Bier, Champagner-Limonade, Feine Cigarren und Tabak, und Soda-Wasser stets vorräthig bei 27,4 August Fehlis.

ADOLPH GEUE.

(Neben Gruene's Store.) Frucht- und Candy-Store. Eis-Cream, Milch-Shakes und die feinsten Erfrischungen.

kommen muß. Für und gegen die Erweiterung des Wahlrechts, resp. für und gegen Einführung des allgemeinen gleichen und directen Wahlrechts ist auch in Oesterreich, in Spanien und den Niederlanden der Kampf entbrannt.

Ein Spezialfabelberichter.

flatter der „N. Y. Staatszeitung“ theilt folgendes amüsante Interview mit: „Gestern Abend interviewte ich einen Abgeordneten aus dem Elsaß, einen gewöhnlichen Protestler.

Kraft und Gesundheit.

Wenn ihr nicht kräftig und gesund fühlt, verfaßt Electric Bitters. Wenn „La Grippe“ auch schwach und abgespannt zurücklassen, gebraucht Electric Bitters. Dieses Mittel wirkt direct auf die Leber, Magen und Nieren.

Die Frau des berühmten Prof. Nob.

Nob. Koch in Berlin hat eine Scheidung von ihrem Manne erlangt und wurde ihr ein Viertel seines Einkommens als Alimente zugesprochen.

Die gegenwärtige Krisis in Norwegen.

Die gegenwärtige Krisis in Norwegen, die von der Presse Deutschlands, einer Meldung des Spezialfabels der genannten Zeitung zufolge, als Vorläufer der Proklamirung der Republik angesehen wird, steht im engsten Zusammenhang mit dem demokratischen Zug der Zeit.

1 Steuer Bros. eleganter Lunch.

Kalter und warmer Lunch zu jeder Tageszeit. Frische Austern, Landung, Schweineschinken, Caviar, Wiener Würstchen, Rausfleisch, Kebab, französische Sardinien, die feinsten Käsearten, frische Butter u. w. Von 10-12 Uhr vormittags delikater Freilunch. 11. 11

Karnes County FARM Ländereien

zu verkaufen bei Michaelis & Homann. Notice to Applicants for Appointment to the Sam Houston Normal School.

FREI! FREI! FREI!

Ein Lebensgroßes Preisbild von irgend einer Photographie, wenn ihr für \$10.00 (Cash) werth Möbel kauft, und den üblichen Preis für den Rahmen zahlt, bei 2947 Bolker Bros.

Zu verkaufen.

427 Acker Land in Hays County, 10 Meilen von San Marcos. 26,2m Hermann Bloege, Agent.

FEHLIS SALOON,

Redville, Caldwell Co., Tex. Kellereifisches City Bier, Champagner-Limonade, Feine Cigarren und Tabak, und Soda-Wasser stets vorräthig bei 27,4 August Fehlis.

ADOLPH GEUE.

(Neben Gruene's Store.) Frucht- und Candy-Store. Eis-Cream, Milch-Shakes und die feinsten Erfrischungen.

Die Infantin reist am Donnerstag nach New York und von dort nach Chicago. Nachdem sie hier ihren offiziellen Verpflichtungen nachgekommen ist, wird sie incognito durch das Land reisen und wahrscheinlich den Yellowstone Park besuchen.

Der Demokratische Zug der Zeit.

Im alten, politisch morischen Europa, weht ein scharfer demokratischer Wind, der zu irgend einer Zeit zum Sturm anwachsen mag, durch welchen das eine oder das andere Stück des Königtums über Bordgerissen wird.

Kraft und Gesundheit.

Wenn ihr nicht kräftig und gesund fühlt, verfaßt Electric Bitters. Wenn „La Grippe“ auch schwach und abgespannt zurücklassen, gebraucht Electric Bitters. Dieses Mittel wirkt direct auf die Leber, Magen und Nieren.

Die Frau des berühmten Prof. Nob.

Nob. Koch in Berlin hat eine Scheidung von ihrem Manne erlangt und wurde ihr ein Viertel seines Einkommens als Alimente zugesprochen.

Die gegenwärtige Krisis in Norwegen.

Die gegenwärtige Krisis in Norwegen, die von der Presse Deutschlands, einer Meldung des Spezialfabels der genannten Zeitung zufolge, als Vorläufer der Proklamirung der Republik angesehen wird, steht im engsten Zusammenhang mit dem demokratischen Zug der Zeit.

1 Steuer Bros. eleganter Lunch.

Kalter und warmer Lunch zu jeder Tageszeit. Frische Austern, Landung, Schweineschinken, Caviar, Wiener Würstchen, Rausfleisch, Kebab, französische Sardinien, die feinsten Käsearten, frische Butter u. w. Von 10-12 Uhr vormittags delikater Freilunch. 11. 11

Advertisement for DURHAM BULL DURHAM RAUCH-TABAK. Includes an illustration of a man sitting and smoking, and text: 'Beide Seiten der Frage', 'sollten in Betracht gezogen werden. Und wenn das geschehen ist, gebraucht der Raucher Blackwell's. Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C.'

Advertisement for The INTERNATIONAL ROUTE. Includes a map showing routes between San Antonio and St. Louis. Text: 'The INTERNATIONAL ROUTE. SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE. I.&GN.R.R. Co. THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. FULLMAN BUFFET SLEEPERS. BETWEEN SAN ANTONIO AND ST. LOUIS WITHOUT CHANGE. Trains bound north, leave New Braunfels 8:00 a. m. and 9:45 p. m. Trains bound south leave New Braunfels 7:25 a. m. and 9:45 p. m. R. C. GRAY, Ticket Agent, New Braunfels, Texas.'

Advertisement for The Mutual Life Insurance Co. of New York. Text: 'Sicherheit! Schutz! Gewinn! verbinden sich in einer Police von The Mutual Life Insurance Co. OF NEW YORK. Die beste Lebensversicherungs-Gesellschaft kann am meisten Gutes thun! Die „Mutual Life“ hat ihren Polster Inhabern die enorme Summe von 350 Millionen Dollars ausbezahlt. Activa: 170,000,000. Edwin Chamberlain, General-Agent. Altes Postoffice-Gebäude, San Antonio, Texas. Hermann Bloege und E. Gruene jr., Special-Agenten, Neu Braunfels, Texas.'

Advertisement for DANDY STEEL MILL. Includes an illustration of a windmill. Text: 'Be Happy While You Live, for You Will Be A Long Time Dead. DANDY STEEL MILL. To Be Happy Buy a DANDY STEEL MILL. Stahlwindmühle mit Stahlthurm und Red Jacket Pumpe. Die „Dandy“ Stahlwindmühle ist der stärkste, welcher gemacht wird, und die stärkste, welcher gemacht wird, die leichteste, welche läuft in Graphitlager, welches das Schmieren der Mühle unnüthig macht. Die Red Jacket Pumpe ist die einzige Pumpe, welche neu belebert werden kann, ohne daß dieselbe aus dem Brunnen genommen zu werden braucht. Louis Henne, Agent.'

Notice by Publication of Final Account. No. 897. To the Sheriff or any Constable of Comal County, greeting: Simon Laubach, administrator of the Estate of Jacob Schmidt, deceased, having filed in our County Court his Final Account of the condition of the Estate of said Jacob Schmidt, deceased, together with an application to be discharged from said Administration, you are hereby commanded, that by publication of this writ for twenty days in a newspaper regularly published in the County of Comal, you give due notice to all persons interested in the Account for final Settlement of said Estate to file their objections thereto, if any they have, on or before the August term, 1893, of said County Court, commencing and to be holden at the Courthouse of said County, in New Braunfels, on the 7th day in August, 1893, when said Account and Application will be considered by said Court.

WITNESS my hand and seal of office, at New Braunfels this 15th day of May 1893. R. BODEMANN, Clk. Co. Ct. Comal Co. Tex. R. BODEMANN, 29,3 Clk. Co. Ct. Comal Co. Tex. A true copy, I certify. J. W. HALM, Sheriff Comal Co. Texas.

Frei! Frei! Frei! Ein Lebensgroßes Preisbild von irgend einer Photographie, wenn ihr für \$10.00 (Cash) werth Möbel kauft, und den üblichen Preis für den Rahmen zahlt, bei 2947 Bolker Bros.

Zu verkaufen. 427 Acker Land in Hays County, 10 Meilen von San Marcos. 26,2m Hermann Bloege, Agent.

FEHLIS SALOON, Redville, Caldwell Co., Tex. Kellereifisches City Bier, Champagner-Limonade, Feine Cigarren und Tabak, und Soda-Wasser stets vorräthig bei 27,4 August Fehlis.

ADOLPH GEUE. (Neben Gruene's Store.) Frucht- und Candy-Store. Eis-Cream, Milch-Shakes und die feinsten Erfrischungen.

**Locales.**

**Herr G. Otto Schütze**  
ist bevollmächtigt Collectionen  
für die Neu Braunfels Zeitung  
zu machen und dafür zu quittieren.  
Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Deutsch evangel. protestantische Ge-  
meinde Notizen für das Sommerhalbjahr  
vom Mai '93 bis November '93 in Neu  
Braunfels, Texas.  
Sonntagschule punkt Morgens 9  
Gottesdienst punkt 10 Uhr Vormit-  
tag am Festtagen 1 Stunde früher.  
Kochschon punkt 8 Uhr Donnerstag  
Vereine:  
Vereineverein punkt 2 Uhr Nachmit-  
tag am letzten Sonntag eines jeden  
Monats.  
Vereineverein punkt 3 Uhr Nachmit-  
tag am zweiten Sonntag eines jeden  
Monats.  
1893. G. O. Knus, Pfarrer

Der neu erwählte Distriktrichter  
George Archer von Uvalde hat am Mon-  
tag 22. Mai die Gerichtssitzungen hier  
eröffnet.  
+ Soeben erhalten. Eine gu-  
te Auswahl in Carriages, Bug-  
gies und Road - Carts zu den  
billigsten Preisen bei  
N. Holz & Son.

Auf Beschluß der County Commis-  
sioners-Court ist die erforderliche Ein-  
tragung gemacht worden, um das Coun-  
ty von innen und außen elektrisch zu  
beleuchten.  
+ Karnes County liegt 55 Meilen  
nördlich von hier und hat die besten  
Fertigwerke im Staate.

In Mission Valley findet am Son-  
ntag den 22. Mai das Maifest statt und  
der dortige Gesangsverein ladet die hie-  
sigen Sänger zur Theilnahme ein. Der  
Festplatz ist nur 4 Meilen von hier ent-  
fernt und die Fahrt dorthin ein willkom-  
menes Sonntagsnachmittags-Bergnüg-  
en, besonders wenn alle Neu Braunfel-  
ser Sänger und recht viele ihrer Freun-  
de und Freundinnen die Partie zusam-  
men machen. Am Freitag Abend soll  
die Sache besprochen werden.

Seitene, welche Cigarren bei grö-  
ßerer Quantität zu kaufen wünschen  
sind es zu ihrem Vortheil finden,  
bei W. Naegelin vorzusprechen. 29 ff  
+ Unser Fr. A. von Clear Spring, der  
gerne statt des Pfluges die Fe-  
der führt, um uns durch letztere wissen  
zu lassen, was er hinter Ersteren erfon-  
nen ist in tiefer Trauer. Sein ehemali-  
ger Landesherr, der regierende Fürst  
Berg Victor von Waldeck Pyrmont ist  
am 12. Mai gestorben. Sein im Jahr  
1892 geborener Sohn aus zweiter  
Ehe mit Prinzessin Luise von Schleswig  
Holstein wird das Thronchen besteigen.

Ein Kräft meint: „Das Ländchen ist  
so sehr, sehr klein, aber wunderschön  
so sorglos wie unser Fürst kann  
niemand leben; man bekommt wirklich  
heimweh, wenn man daran denkt.“  
+ Eine gute second hand exten-  
sion top carriage ist billig zu verkauf-  
en bei N. Holz & Son. 30,2

Die wenigen unserer Schützen, wel-  
che sich an dem Staatsbundeschießen in  
San Antonio beteiligten, haben sich  
nicht allein ganz vorzüglich unter-  
richtet, sondern auch gezeigt, daß sie  
mit den Besten aufnehmen dürfen. Den  
Preis erhielt unser Nachbar Gns.  
Reininger vom 4 Meilen Creek, weil er  
während des ganzen Schießens am gleich-  
mäßigsten geschossen und die höchste  
Anschlagszahl erreicht hatte. Ferner  
erhielten erste Preise: Fritz Scholl von  
Neu Braunfels; Gns. Reininger, 4 W.  
Creek; Ed. Dreiß, A. Uhl und Ernst  
Wies von San Antonio. Folgende  
Beamt wurden gewählt: E. Grü-  
ber, Neu Braunfels, Präsident; Fern.  
Bogel, Vogel's Valley, Vice Präsident;  
F. W. Stube, San Antonio, Sekretär  
und Schatzmeister. Das nächste Bun-  
deschießen findet 1894 in Neu Braun-  
fels statt. Zwei neue Vereine sind dem-  
selben beigetreten; „Lutolf“ und „Green  
Valley“.

Aufgepaßt. Michaels & Gomann  
haben Karten, Beschreibungen und  
Preise von den Farmländern in  
Karnes Co., welche Herr Otto Buchel  
in der Neu Braunfels Zeitung seit  
einigen Wochen beschreibt, und können  
denen, welche gutes Land zu billigen  
Preisen und unter äußerst liberalen  
Bedingungen zu kaufen wünschen, selb-  
st bei A. Gomann sehen und dann mit  
Michaels & Gomann oder Otto Buchel  
den Kauf abschließen. 30

So schwinden sie allmählich, die at-  
ten Zeugen deutsch-germanischer Geschichte,  
die bereiten wie die Hummer, Reichen  
und Fäuler. Das vor 47 Jahren ge-  
gründete heimliche Wohnhaus, zu dem äl-  
testen in der Stadt gehörend, ist abge-  
brochen worden, in einem zweifelhaf-  
ten

gang unermüdlich war, durch passende  
Spiele die muntere Gesellschaft zu un-  
terhalten. Und als Jung und Alt un-  
ter den lustigen Klängen der Musikpfeife  
in langem Zuge heimwärts zog, nach  
Schluß einer Polonaise auf dem Markt-  
platz Fräulein Töpferwein zu guter Letzt  
Alle zu einem kräftigen „Hurrah“ auf-  
forderte, da kamen sie freudig und dank-  
bar diesem Rufe mit heller weitschallen-  
der Stimme nach. Der „Comal Music  
Band“ aber gebührt das Lob, daß sie  
nicht allein während des ganzen Tages  
sehr fleißig, sondern auch wirklich gut  
gespielt hat. Wir machten dann beim  
Mondenschein noch einen kleinen Abstech-  
er nach der Santa Clara, um dem dorti-  
gen Farmerverein in seiner hübschen  
Halle einen Besuch abzustatten. Natür-  
lich fanden wir dort wieder eine urfidle,  
gemüthliche Gesellschaft. Aufmerksam  
Hausfrauen, ihre lebensfrohen, stets  
tanzlustigen Töchterlein beobachtend; be-  
häßige Männer, sich am Gerstenstopp  
erpuhend und durch ein kleines Spielchen  
oder lebhaftes Unterhaltung sich die Zeit  
verkürzend; junge flotte Burlesken, denen  
die Tanzpausen zu lang und die Tänze  
zu kurz sind. Ah, wenn es doch immer  
so bliebe!

Während Herr F. J. Richey von  
Altona Mo. in Kansas reiste, bekam er  
einer heftigen Anfall von Cholera Mor-  
bus. Er verlangte von einem Apotheker  
Medizin und dergleichen gab ihm  
Chamberlain's Colic, Cholera und Di-  
arrhoea Remedy. Das Resultat war  
sofortige Linderung und einige Do-  
sen kurirten ihn vollständig. Das Mit-  
tel ist gemacht gegen Verdauungsstö-  
rungen. Es ist unerschöpflich. Zu ver-  
kaufen bei Schumann's Apotheke. 4

**Verdientes Lob.**  
Jedes Jahr laufen eine Menge Agen-  
ten der nördlichen Baumschulen umher  
und hängen den Farmern ihre Schund-  
waare auf; die Folge ist, daß entweder  
die Bäume gar nicht angehen oder gar  
keine Früchte tragen. Im vergangenen  
Winter empfing ich Obstbäume von  
Herrn Otto Voche in Neu Braunfels und  
machte es mir Vergnügen berichten zu können,  
daß jeder einzelne grüne Schößel hat und  
üppig wächst.  
Wer also für nächsten Winter gute  
Obstbäume bestellen will, der wende sich  
an Herrn Otto Voche in Neu Braunfels,  
er garantirt jeden Baum als das, für  
was er ihn anpreist.  
Wm. T. Eichholz,  
Cuero.

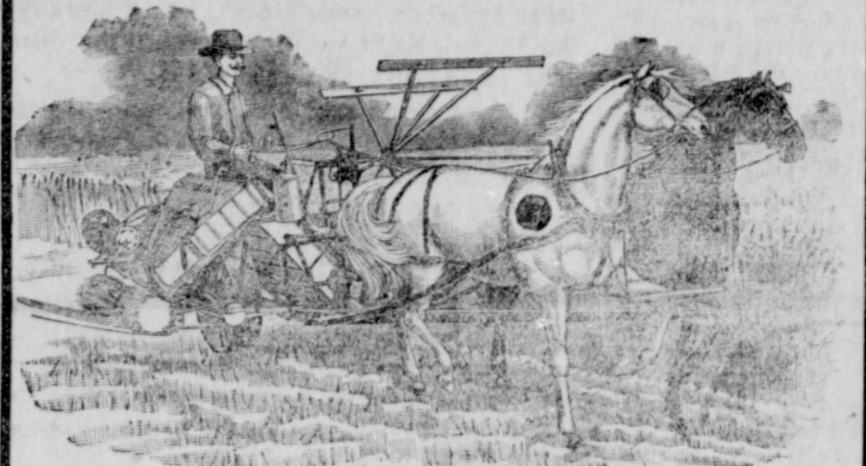
Nachstehend geben wir ein Verzeich-  
nis der Mitglieder des Neu Braunfel-  
ser Krankenhauses Vereins. Diese Mit-  
glieder bezahlen den geringen Betrag  
von 25cts pro Monat zur Bestreitung  
der Unterhaltungskosten (Krankenpfle-  
gerinnen, Instandhaltung des Gebäudes  
u. s. w.):  
A. Andreas  
Chr. Braune jr.  
Jul. Behnsch  
Hein. Borgfeld  
Jac. Braune  
Seb. Beierle  
E. Bruene jr.  
Th. v. Gersdorff  
F. G. Gerhart  
W. DeWolf  
John Doehe  
Dsc. Deutsch  
A. W. Engel  
Aug. Ebert  
Theo. Heise  
Carl Hummel  
C. A. Jahn  
F. E. Jentich  
Phil. Jonas  
And. Jacobi  
Chr. Kreußler  
John Krueger  
Carl Koch  
Wim  
Sisters  
Karl Koch  
Anhalt  
Chas. P. Leonhard  
Aug. Ludwig  
Hein. Uerjen  
F. J. Petri  
F. Petri  
Frl. Marg. Preiß  
H. Pantherrnahl  
E. V. Pfeuffer  
Al. Reszaynst  
C. Rudolf  
Heinr. Richter  
F. Reinhard & Son  
G. Remmler  
Otto Renner  
F. Reinarz  
Franz Schäfer (An-  
halt)  
John Schnabel  
Aug. Tolle  
C. Ultes  
Fred. Voges  
Wm. Weidner  
C. Weisshohl  
F. Simon verkauft seine Whisties  
zu herabgesetzten Preisen, per  
Quart u.  
Gallone. 33ff

Neue Mitglieder des Neu Braun-  
felsener Unterstützungs Vereins, ausgenom-  
men am 17. Mai, L. C. Rummel aus  
Lebbetter, Ernst Janensch aus Boerne,  
Joseph Rohde, Gustav Kretz und Frau  
Emilie Eggeling. 30,2

**Geo. Pfeuffer & Co.**

Hauptquartier für

**Herrn - Garderobe,  
DRY GOODS, GROCERIES  
und Eisenwaren!**



**Deering Grnte-Maschinen.**

Herrn- u. Knaben-  
Anzüge  
in großer Auswahl.  
Alle Sorten Herren-  
und Knaben-  
Hüte!  
Completes Lager  
von Herren-Damen-  
und Kinder-  
Schuhen.  
In Kleiderzeugen  
halten wir stets das  
Beste und Modern-  
ste.

Grocerie  
haben wir nur das  
Beste, besonders  
Kaffee, Zucker  
und Flour.  
Unser Lager an Ei-  
sen- und Blechwa-  
ren ist größer wie  
je zuvor.  
Wir haben stets  
einen großen Vor-  
rath an Hand oon  
allen landwirth-  
schaftlichen Maschi-  
nen.

Agenten für Parlin & Drendorff's Pflüge und Stengelschneider.

**Neue Anzeigen.**

NOTICE TO TAX-PAYERS.  
THE STATE OF TEXAS,  
County of Comal.

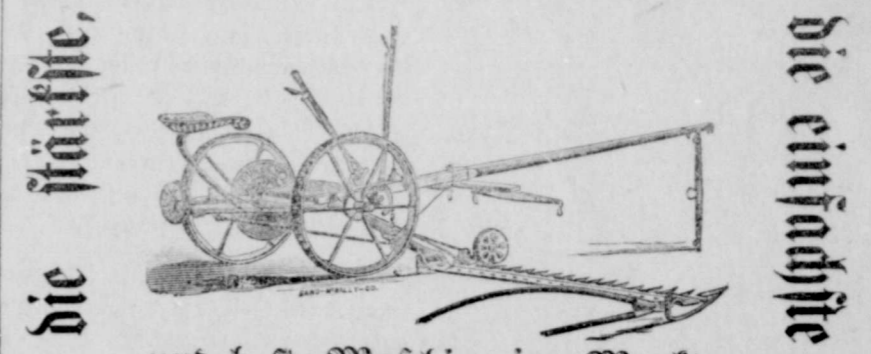
The County Commissioners  
Court of Comal County shall meet  
as a Board of Equalization at the  
Courthouse in New Braunfels on the  
2nd Monday in June 1893, it  
being the 12th day of said month,  
to receive the assessment rolls of  
the County Assessor for inspection  
correction, equalization and ap-  
proval.

Given under my hand and  
seal of office at New Braun-  
fels this 19th day of May '93.  
30,2 R. BODEMANN,  
Clk. County Ct. Comal Co. Texas.

**N. HOLZ & SON**

Agenten für die berühmten

**Budene Mähmaschinen,**



und beste Maschine im Markte.

**Heurechen verschiedener Sorten.**

Immer an Hand eine große Auswahl von  
FARM- und SPRING-WAGEN, BUGGIES, und die berühmten  
FAHNEY HAMMOCK CARTS,  
sowie alle Sorten

**Ackerbau - Geräthchaften**

zu den billigsten Preisen.

**J. H. TAYS,**

gegenüber dem Courthause

**Die größte Auswahl von  
Sätteln und  
Geschirren etc.**

Die besten „Collar“ im Markte,  
unter Garantie verkauft.

**Buggy- und Am-  
bulanz-Verdecke**

werden prompt und billig ange-  
fertigt.

**Geschirre für Carts und  
Buggies**

von \$5,00 aufwärts.  
Kommt und über e  
Euch.

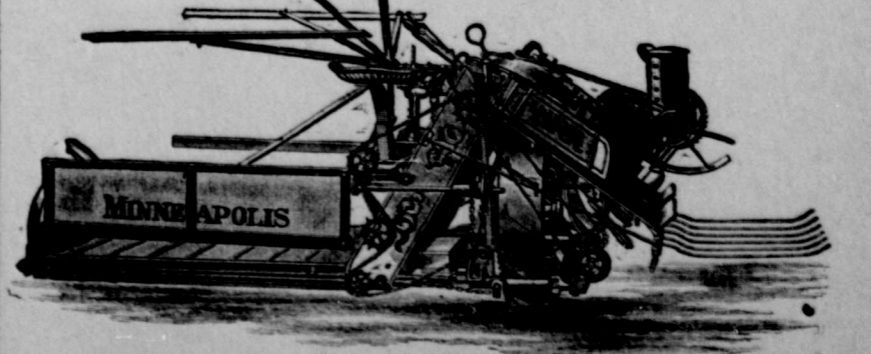
**Wm. SCHMIDT,**

Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.  
Händler in allen Sorten von

**Farmgeräthchaften**

Agent für die berühmten  
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

**Studebaker Farm- und Spring-Wagen.**



**Agent für Walter A. Wood's weltberühmten  
Ernte- und Mähmaschine.**

Garantirt die Beste im Markte.

**Großer Ball**

Jedermann ist freundlichst eingeladen  
Carl Schünemann.

**Großer Ball**

in  
**Green Valley**

Sonntag, den 4ten Juni.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
Green Valley Schützen Verein.

**Mai-Fest**

in  
**Mission Valley,**

Sonntag, den 28ten Mai.

Anfang 2 Uhr Nachmittags.  
Abends:

**Großer Ball**

Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
Das Comité.

**Großer Ball**

in der  
**Walthalla Halle**

Sonntag, den 28ten Mai.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
B. Nowotny jr.

**Achtung!**

Sonntag den 4ten Juni lf. J. Mor-  
gens 9 Uhr, Gottesdienst in der St.  
Martins Kirche. Pastor Müller wird  
die Predigt halten. Nach Schluß des  
Gottesdienstes findet Gemeinde-Ver-  
sammlung statt, in welcher die Wahl  
des Pastors vorgenommen wird.  
Samstag den 11ten Juni lf. J. Mor-  
gens 9 Uhr, Gottesdienst und Einfüh-  
rung des neu erwählten Seelförger's.  
Nach Schluß der kirchlichen Feier an-  
genannten Tage wird der Vorstand be-  
hufs Regulirung wichtiger Geschäfte in  
Sitzung treten. Im Interesse und zur  
Stärkung unserer Gemeinlichkeit bietet  
um starke Theilnehmung.  
Der Vorstand.

**Vor 4 Jahren**  
 schrieb Prof. W. D. Atwater aus seinem chemischen Laboratorium, Westeyan Universität, Middletown, Conn.  
 „Ich glaube, daß eine Verbindung von Kautschuk und Baumwollfaser—nichts anderes, nicht einmal Kautschuk—natürlich vorkommt, daß diese Verbindung vollkommen rein und gut ist, eine wertvolle Bereicherung unserer Abwehrstoffe hätte uns sehr wünschenswert sein würde.“  
**Hier ist es!**  
**Fairbank's**  
**Cottolene.**

Zusammengesetzt aus reinstem, feingeläutertem Baumwollfaser, ohne Explosionsgefahr, aus gesundem ausgewähltem Samen gepresst, nebst auserselbstem Kautschuk. Dieses vollkommene Kochfett übertrifft Schmalz für alle Kochzwecke.  
**Man braucht nur die Hälfte** der Quantität Cottolene, die Sie Schmalz gebrauchen würden. Das vermindert die Arbeit und erspart die Hälfte Ihres Geldes.



**G. J. Lampman,**  
**Malier, Decorateur,**  
**und**  
**Tapetier.**  
 Empfiehlt sich für alle in dem von ihm gelegenen Lokal u. s. w. besonders für geschmackvolle Arbeiten.  
**LONE STAR**  
**SALOON.**  
 Seguin Str., - - - - -  
 Ein gutes, frisches Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben bei  
 2,1a - - - - -

**RONSE & WAHLSTAB,**  
**San Antonio, Texas.**  
**Großhändler**  
 in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Arm u. s. w.  
 Alle Sorten Cigarren.  
 Agenten für das berühmte Wilhelm's-Quellenwasser 13,1a

**J. D. GUINN.**  
 Law, Land & Collecting  
 AGENT.

**F. SIMON'S SALOON**  
 Süd-Ecke des Squares, Texas.  
 Hält stets vorrätig die feinsten einheimischen und importierten Weine, feinsten Kentucky Whiskies, Bitters und nur die besten Cigarren an Hand.  
 Jeden Morgen um 10 Uhr wird ein Lunch aufgesetzt.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
**COMAL MUSIC STORE,**  
 Neu Braunfels, Texas.  
 Hält auf Lager eine vollständige Auswahl von

Pianos,  
 Orgeln,  
 Violinen,  
 Gitarren,  
 Saiten,  
 Banjos,  
 Cornets,  
 Horn und Mundharmonikas,  
 Ocarinas und  
 Gesiten und  
**Musikalien!**

**Dr. H. T. WOLFF,**  
 Marion, Texas.  
**Praktischer Arzt und**  
**Geburtshelfer.**  
 Sprechstunden zu jeder Zeit.

**Ludwigs Hotel.**  
 Vom ersten Mai ab wieder unter Leitung des Unterzeichneten. Lustige, reizende Zimmer, vorzügliche Küche, neue Einrichtung einer eleganten Wirtschaft in welcher stets eine große Auswahl der besten Weine und Whiskies, sowie feiner Cigarren zu finden ist. Um möglichst den verschiedensten Geschmack der Gäste, welche ein Glas Gerstenmalz lieben, zu befriedigen, halte ich immer zwei Sorten Bier, Lone Star Pale und Alamo, frisch an Zapf.  
 25 Henry V. Str.

**HERCULES**  
**Gas AND Gasoline**  
**ENGINES.**

Keine Batterien und Elektrische Funken zu bewachen.  
 Kein Geräusch oder Schmutz.  
 Keine Explosionen, welche so häufig bei elektrischen Maschinen vorkommen.  
 Die Maschine ist sich von selbst—automatisch. Man steckt nur die Brenner an und sie läuft dann den ganzen Tag.  
 Man kann einen geringen Grad Gasoline, wie bei irgend einer anderen Maschine verwenden; folglich kostet der Betrieb weniger.  
 Au Einfachheit ist sie die beste der Welt. Aus wenig Theilen zusammengesetzt, hat man daher fast nie Reparaturen, wie bei anderen Gasoline-Maschinen.

**PALMER & REY, San Francisco, Cal.,**  
**Portland, Ore.**  
**THE SCARFF & O'CONNOR CO., Dallas, Agenten für Texas**

Der Sultan von Marokko kennt kein größeres Vergnügen, als auf dem Stahlrad zu fahren. Voriges Jahr ließ er in seinen Gärten eine große Gesellschaft eines englischen Offiziers mit Leidenschaft der Radlerei hingiebt. Jedoch ist Seine Scherifische Majestät kein Radler ersten Ranges, verstaucht sich vielmehr oft die Füße, stürzt auch manchmal zu Boden. Deshalb hat Mr. Kelly Gassen sich ein großes Fahrrad bauen lassen, das von Sklaven geschoben wird. Es ist ein Dreirad, mit einem bequemen Sitz versehen, der mit Sammt überzogen und mit Goldstickerei verziert ist. Der Sultan sitzt dort mit umgeschlungenen Beinen, ganz wie zu Hause. Gegen die Sonnenstrahlen schützt ihn ein prächtiges Zeltdach. Da kein anderer Sterblicher, geschweige ein Sklave, auf demselben Fahrzeug sitzen darf, wird dieses einfach von Sklaven geschoben, die tüchtige Schnellläufer sein müssen.

Ein Eisenbahnpassagier erster und erster dritter Klasse geratet auf dem Personen in heftigen Streit. — „Herr, Sie sind ein Hezel!“ schreit der erste Klasse während. — „Schön meint der Anber,“ antwortet der dritte Klasse, „während Sie eine der ersten sind.“

**Die Jagd nach dem Glück.**  
 Roman von G. Karlweis.

(Fortsetzung.)  
 „Die Sie lösen müssen,“ unterbrach ihn Brudner trocken. „Das ist Ihre Sache. Ich bin nicht gewillt, die Fehler, welche bisher begangen wurden, mit in den Kauf zu nehmen. Ein Geschäft, an welchem ich in so hervorragender Weise beteiligt bin, muß auch nach meinen Überlegungen geleitet werden. Um Uebriens werden darüber nicht Sie, Herr Direktor, allein zu entscheiden haben, sondern der Verwaltungsrath, dem ich die Sache in der ersten Sitzung vorzutragen beabsichtige.“  
 Damit erhob er sich. Er war mit sich zufrieden. Hatte der Direktor jetzt endlich in ihm den kleinen Beamten erkannt, den er vor Jahren an dieser Stelle so tief gedemüthigt hatte, wie er selbst gedemüthigt worden war? Wuchst er, so werde ich ihm auch noch diese Erinnerung an den Kopf, dachte Brudner, während er mit einer nachlässigen Bewegung den Kautschuk zurückschob.  
 Auch der Direktor hatte sich erhoben. Aber er antwortete nicht sofort, sondern blätterte in den Schriftstücken, die vor ihm auf dem Schreibtisch lagen. Jetzt zog er ein Blatt hervor, überlegte es und zuckte dann die Achsel.  
 „Hier liegt offenbar ein Mißverständnis vor, mein werther Herr,“ sagte er mit überlegener Ruhe. „Ihre Firma hat nicht Sie, sondern Herrn Reinwald als Vertreter in unserem Verwaltungsrath nominirt. Sie begreifen also—“  
 Brudner glaubte nicht recht gehört zu haben. Er griff nach dem Briefe, erkannte Reinwalds Unterschrift und las dessen Namen, den Amster mit fetten Buchstaben hingeschrieben hatte. Was sollte das nun wieder?  
 „In der That, hier muß ein Mißverständnis vorliegen,“ wiederholte er tonlos die Worte des Direktors.  
 Dieser lächelte mit impertinenter Höflichkeit.  
 „Sie begreifen, daß ich mich an diese offizielle Mittheilung halten muß. Es liegt demnach auch bereits ein Beschluß des Verwaltungsrathes, die Kooptation Ihres Herrn Kompagnons betreffend vor.“  
 Es lag etwas in der Weise des Direktors, das Brudner das Blut zu kochen dürfte.  
 — „Kurzlehen von Schrauben aus Holz.“ — Es bietet oft besondere Schwierigkeit, Schrauben, welche in Holz eingedreht sind, zu entfernen. Den Profilitern ist jedoch das Mittel bekannt, um die in den Gewinden festhängende widerstandsfähige Schraube ohne Gewaltanwendung und ohne Nachtheile für das Holz beweglich zu machen; es besteht einfach darin, den Schraubenschaft durch einige Augenblicke mit einem rotzblühenden Eisen zu berühren. Die Schraube wird heiß und in Folge ihrer raschen Ausdehnung drängt sie das rings umschließende Holz zurück. Einzig Drehungen

...leht hatte, war es diesem niemals in den Sinn gekommen, in irgend einer geschäftlichen Angelegenheit selbstständig eine Entscheidung zu fällen, geschweige etwas geradezu gegen den Willen Brudners zu thun. Was konnte ihn gerade in diesem Falle zu einem so außerordentlichen Schritte veranlassen haben? Hier lag ein Räthsel vor, dessen Lösung zu finden Brudner sich vergebens abmühtete. Endlich sprang er auf. Diese Ungewißheit war unerträglich. Er mußte Reinwald sprechen. Wenige Minuten später sah er bereits in seinem Wagen und fuhr, was die Pferde laufen konnten, nach der Villa hinaus. Vor dem Parthor stand der Tilbury Reinwalds. Edmund war also noch daheim. Ohne all der Erinnerungen zu gedenken, die ihn mit diesem Hause verbanden, das er seit seiner Krankheit nicht wieder betreten hatte, stieg Brudner hastig die Treppe empor, dem anmeldebedienten Diener auf dem Fuße folgend.  
 Reinwald, der noch am Frühstückstisch saß, sprang sichtlich erschrocken auf, als Brudner so unerwartet vor ihm stand.  
 „Ah... Du... schon zurück!“ rief er, während er seine Verlegenheit vergeblich hinter einem Schwall von Worten zu verbergen suchte. „Ich dachte Dich noch da unten.“ — „Na, bist Du glücklich zurückgekommen? Eine schreckliche Reise — was? Aber ein interessantes Land. Du wirst viel zu erzählen haben. Komm mit Du Abends zu uns? Magda wird sich freuen... das heißt... hm, sie ist sehr leidend... ja!... Es ist wirklich nur ein Zufall, daß Du mich noch getroffen hast. Ich wollte eben wieder zum Professor fahren und muß auch gleich fort. Da Du eingedrückt bist, werde ich ja auch im Komptoir nicht mehr gebraucht. Es war nicht gerade amüßant, dieses tägliche Untersuchen. Und Amster hat mir nicht gekonnt, der Bedant!... Wie ich mich freue, daß Du wieder da bist. Nun kann ich beruhigt abreisen. Magda soll nämlich nach Saint Louis oder an die See, sagt der Professor, und da muß ich sie doch begleiten. Auch nicht das Lustigste, was ich mir vorstellen kann, so eine Reise als Krankenwärter...“

Er lachte hier geräuschvoll auf, vermittelte es aber, Brudner in's Gesicht zu sehen. Dieser trat knapp an ihn heran. „Sich Dir doch nicht so viel Mühe, mit mir Komodie zu spielen,“ sagte er mit zuckender Lippe. „Du weißt ganz gut, weshalb ich hier bin. Und um jede Zweideutigkeit zu vermeiden: Ich war heute bei dem Direktor der Centralbank.“  
 Reinwald hatte in seiner Verlegenheit das breite Buttermesser vom Tisch genommen und führte damit lustig über sein Gesicht.  
 „Bei dem Direktor?... Ah ja,“ antwortete er, um nur irgend etwas zu sagen.  
 „Bei dem Direktor der Centralbank?“ wiederholte Brudner unerträglich. „Was ich dort erfuhr, weiß Du. Uebriens vertritt er auch Deine Verlegenheit deutlich genug.“  
 Reinwald sah, daß eine Auseinandersetzung unvermeidlich war. Er ließ das Messer fallen und kreuzte die Arme. „Uebriens weiß ich das, oder kann es doch errathen,“ erwiderte er, indem er sich ein Ansehen zu geben verjügte. „Ich muß aber bemerken, daß ich Deine Gerichtigkeit recht... recht sonderbar finde. Am Ende steht mir doch das Recht zu.“  
 „Nein, das Recht, hinter meinem Rücken eine Stelle für Dich zu beanspruchen, die ich für mich ausbedungen habe, steht Dir nicht zu!“ rief Brudner heftig.  
 „O... Und Du? Triffst Du nicht alle Tage Verfügungen, ohne mich zu fragen?“  
 „Wie kann ich Dich befragen? Du kommst auf ein paar Minuten in's Komptoir und erklärst auch dann, daß Dich die Geschäfte langweilen. Nein, damit entkommst Du mir nicht. Antworte offen und ehrlich: Weshalb hast Du mir diesen Streich gespielt?“  
 „Soll es eine Scene werden? Ich bitte Dich, Szenen gehen mir auf die Nerven. Zugegeben, daß ich den Brief an die Bank schreiben ließ. Mein Gott, was ist denn so Großes dabei? Die Stelle war der Firma zugesagt, und ich trete sie als Repräsentant der Firma an. Bin ich dazu etwa nicht berechtigt?“  
 „Von der Berechtigung ist hier nicht die Rede. Uebriens ist Dir das Geschäft, um das es sich hier handelt, vollständig fremd. Was ich mit meiner Bedingung erreichen wollte, wird illusorisch, wenn Du uns im Verwaltungsrath der Bank vertrittst. Du bist diesen Posten nicht gewachsen!“  
 Reinwald zuckte bei diesen Worten zusammen.  
 „Ah — Du bist ja recht deutlich!“ rief er nun gleichfalls gereizt. „Ich danke bestens für das Kompliment. Also, mit anderen Worten, ich bin in Deinen Augen ein Schwachkopf, der von den anderen zum Besten gehalten wird?“  
 „Das habe ich nicht gesagt. Ich verlange nur...“  
 „Du verlangst nur, daß ich von allem, was Geschäft heißt, hüßlich die Finger lasse? Ist's nicht so? Sprich es doch offen aus, daß Du dich als den alleinigen Chef der Firma Reinwald & Kompagnie, mich aber als einen lästigen Ballast betrachtest, den Du vorläufig noch mit schleppen mußt — den man vielleicht sogar gelegentlich abzuschütteln veruchen wird? Bitte, lege Dir doch keinen Zwang auf. Ah, mein Vetter, wenn Du mir so kommst...! Ich bin ein guter Mensch, das glaube ich gerade Dir gegenüber beweisen zu haben. Aber es ist ein schlechter Dank, den ich für meine Güte und Freundschaft ernte. Magda hat ganz recht, wenn sie behauptet, daß Du...“ Er brach hier verlegen ab. Wie peinlich, daß ihm Magdas Name entglüht war!

„Man muß mich nicht zum Neufesten reizen!“ schloß er im Tone eines trotzig Kindes und wandte sich hastig ab.  
 Brudner hatte hoch aufgehört. Das also war's! Nun begriff er mit eins. Jenes Schreiben an die Bank war die Antwort Magdas auf seinen Abgabebrief. Daß er auch nicht sofort darauf verfallen war! Magda verlor ihre Zeit nicht, das mußte wahr sein...  
 Und auch er schwieg betreten, bis Reinwald plötzlich anlachte und ihm die Hand reichte.  
 „Das ist ja alles Unsinn!... Ich habe mich in die Sache hineinziehen lassen... ich gesteh' es offen. Meine Frau ist böse — und da hat sie so lange geschrien, bis — na, Du weißt ja, daß ich unsicher herumzukriechen bin. Aber entgegen soll sie uns nicht, nein, das soll sie wahrhaftig nicht! Du sollst die Stelle haben, nach der Dein Herz so begehrt. Hätt' ich gewußt, daß Du die Sache so tragisch nimmst, wäre es Magda ja auch nicht gelungen, mich zu bereden... Na, jetzt ist die Geschichte in Ordnung — nicht wahr? Jetzt geh' Dich zu mir und trink einen Schied Thee, damit Du den Nerven hinuntergeschwemmt. Oder willst Du ein Glas Madeira?“ Und er zog Brudner an den Tisch, an dem er sich selbst behaglich niederließ.  
 Brudner reichte ihm gerührt die Hand.  
 „Du bist wirklich ein guter Mensch,“ sagte er aufrichtig und fuhr sich dabei über die Augen.  
 Er fühlte sich plötzlich recht erbärmlich neben dem Freunde, den er stets über die Achsel angesehen, den er verspottet und betrogen hatte, und der ihm nun so treuherzig entgegenkam.  
 „Trink doch,“ mahnte Reinwald, aber Brudner vermochte nicht einen Tropfen über die Lippen zu bringen, die Kühle war ihm wie zugeflüht.  
 Die Erklärung, daß ich auf die Stelle verzichte und Du für mich eintrittst, unterschreibe ich noch heute,“ nahm Reinwald das unterbrochene Gespräch eben auf, als die Thüre geöffnet wurde, die nach dem Doubloir führte, und Magda auf der Schwelle erschien. Sie kam just von der Morgentoilette und hatte von der Anwesenheit Brudners noch nichts erfahren. Dieser erhob sich verlegen und grüßte unsicher. Sie war nur ein wenig bleich geworden und hatte flüchtig die Augen geschlossen. Nun dankte sie ruhig mit einem summenden Kopfnicken und trat auf Reinwald zu.

„Wenn Du nach der Stadt fährst,“ möchte ich Dich bitten, ein kleines Paket für meine Modistin mitzunehmen,“ sagte sie im gleichmüthigsten Tone. „Du findest es drüben bei mir.“  
 „Ich fahre mit Brudner,“ erwiderte Reinwald, indem er seiner Frau galant die Hand küßte. Und gutmüthig fügte er hinzu: „Na, was habt Ihr denn gegeneinander? Ihr habt doch sonst immer gute Freundschaft gehalten. Was doch das heute ist...“  
 Reinwald sah, daß eine Auseinandersetzung unvermeidlich war. Er ließ das Messer fallen und kreuzte die Arme. „Uebriens weiß ich das, oder kann es doch errathen,“ erwiderte er, indem er sich ein Ansehen zu geben verjügte. „Ich muß aber bemerken, daß ich Deine Gerichtigkeit recht... recht sonderbar finde. Am Ende steht mir doch das Recht zu.“  
 „Nein, das Recht, hinter meinem Rücken eine Stelle für Dich zu beanspruchen, die ich für mich ausbedungen habe, steht Dir nicht zu!“ rief Brudner heftig.  
 „O... Und Du? Triffst Du nicht alle Tage Verfügungen, ohne mich zu fragen?“  
 „Wie kann ich Dich befragen? Du kommst auf ein paar Minuten in's Komptoir und erklärst auch dann, daß Dich die Geschäfte langweilen. Nein, damit entkommst Du mir nicht. Antworte offen und ehrlich: Weshalb hast Du mir diesen Streich gespielt?“  
 „Soll es eine Scene werden? Ich bitte Dich, Szenen gehen mir auf die Nerven. Zugegeben, daß ich den Brief an die Bank schreiben ließ. Mein Gott, was ist denn so Großes dabei? Die Stelle war der Firma zugesagt, und ich trete sie als Repräsentant der Firma an. Bin ich dazu etwa nicht berechtigt?“  
 „Von der Berechtigung ist hier nicht die Rede. Uebriens ist Dir das Geschäft, um das es sich hier handelt, vollständig fremd. Was ich mit meiner Bedingung erreichen wollte, wird illusorisch, wenn Du uns im Verwaltungsrath der Bank vertrittst. Du bist diesen Posten nicht gewachsen!“  
 Reinwald zuckte bei diesen Worten zusammen.  
 „Ah — Du bist ja recht deutlich!“ rief er nun gleichfalls gereizt. „Ich danke bestens für das Kompliment. Also, mit anderen Worten, ich bin in Deinen Augen ein Schwachkopf, der von den anderen zum Besten gehalten wird?“  
 „Das habe ich nicht gesagt. Ich verlange nur...“  
 „Du verlangst nur, daß ich von allem, was Geschäft heißt, hüßlich die Finger lasse? Ist's nicht so? Sprich es doch offen aus, daß Du dich als den alleinigen Chef der Firma Reinwald & Kompagnie, mich aber als einen lästigen Ballast betrachtest, den Du vorläufig noch mit schleppen mußt — den man vielleicht sogar gelegentlich abzuschütteln veruchen wird? Bitte, lege Dir doch keinen Zwang auf. Ah, mein Vetter, wenn Du mir so kommst...! Ich bin ein guter Mensch, das glaube ich gerade Dir gegenüber beweisen zu haben. Aber es ist ein schlechter Dank, den ich für meine Güte und Freundschaft ernte. Magda hat ganz recht, wenn sie behauptet, daß Du...“ Er brach hier verlegen ab. Wie peinlich, daß ihm Magdas Name entglüht war!

„Man muß mich nicht zum Neufesten reizen!“ schloß er im Tone eines trotzig Kindes und wandte sich hastig ab.  
 Brudner hatte hoch aufgehört. Das also war's! Nun begriff er mit eins. Jenes Schreiben an die Bank war die Antwort Magdas auf seinen Abgabebrief. Daß er auch nicht sofort darauf verfallen war! Magda verlor ihre Zeit nicht, das mußte wahr sein...  
 Und auch er schwieg betreten, bis Reinwald plötzlich anlachte und ihm die Hand reichte.  
 „Das ist ja alles Unsinn!... Ich habe mich in die Sache hineinziehen lassen... ich gesteh' es offen. Meine Frau ist böse — und da hat sie so lange geschrien, bis — na, Du weißt ja, daß ich unsicher herumzukriechen bin. Aber entgegen soll sie uns nicht, nein, das soll sie wahrhaftig nicht! Du sollst die Stelle haben, nach der Dein Herz so begehrt. Hätt' ich gewußt, daß Du die Sache so tragisch nimmst, wäre es Magda ja auch nicht gelungen, mich zu bereden... Na, jetzt ist die Geschichte in Ordnung — nicht wahr? Jetzt geh' Dich zu mir und trink einen Schied Thee, damit Du den Nerven hinuntergeschwemmt. Oder willst Du ein Glas Madeira?“ Und er zog Brudner an den Tisch, an dem er sich selbst behaglich niederließ.  
 Brudner reichte ihm gerührt die Hand.  
 „Du bist wirklich ein guter Mensch,“ sagte er aufrichtig und fuhr sich dabei über die Augen.  
 Er fühlte sich plötzlich recht erbärmlich neben dem Freunde, den er stets über die Achsel angesehen, den er verspottet und betrogen hatte, und der ihm nun so treuherzig entgegenkam.  
 „Trink doch,“ mahnte Reinwald, aber Brudner vermochte nicht einen Tropfen über die Lippen zu bringen, die Kühle war ihm wie zugeflüht.  
 Die Erklärung, daß ich auf die Stelle verzichte und Du für mich eintrittst, unterschreibe ich noch heute,“ nahm Reinwald das unterbrochene Gespräch eben auf, als die Thüre geöffnet wurde, die nach dem Doubloir führte, und Magda auf der Schwelle erschien. Sie kam just von der Morgentoilette und hatte von der Anwesenheit Brudners noch nichts erfahren. Dieser erhob sich verlegen und grüßte unsicher. Sie war nur ein wenig bleich geworden und hatte flüchtig die Augen geschlossen. Nun dankte sie ruhig mit einem summenden Kopfnicken und trat auf Reinwald zu.

„Wenn Du nach der Stadt fährst,“ möchte ich Dich bitten, ein kleines Paket für meine Modistin mitzunehmen,“ sagte sie im gleichmüthigsten Tone. „Du findest es drüben bei mir.“  
 „Ich fahre mit Brudner,“ erwiderte Reinwald, indem er seiner Frau galant die Hand küßte. Und gutmüthig fügte er hinzu: „Na, was habt Ihr denn gegeneinander? Ihr habt doch sonst immer gute Freundschaft gehalten. Was doch das heute ist...“  
 Reinwald sah, daß eine Auseinandersetzung unvermeidlich war. Er ließ das Messer fallen und kreuzte die Arme. „Uebriens weiß ich das, oder kann es doch errathen,“ erwiderte er, indem er sich ein Ansehen zu geben verjügte. „Ich muß aber bemerken, daß ich Deine Gerichtigkeit recht... recht sonderbar finde. Am Ende steht mir doch das Recht zu.“  
 „Nein, das Recht, hinter meinem Rücken eine Stelle für Dich zu beanspruchen, die ich für mich ausbedungen habe, steht Dir nicht zu!“ rief Brudner heftig.  
 „O... Und Du? Triffst Du nicht alle Tage Verfügungen, ohne mich zu fragen?“  
 „Wie kann ich Dich befragen? Du kommst auf ein paar Minuten in's Komptoir und erklärst auch dann, daß Dich die Geschäfte langweilen. Nein, damit entkommst Du mir nicht. Antworte offen und ehrlich: Weshalb hast Du mir diesen Streich gespielt?“  
 „Soll es eine Scene werden? Ich bitte Dich, Szenen gehen mir auf die Nerven. Zugegeben, daß ich den Brief an die Bank schreiben ließ. Mein Gott, was ist denn so Großes dabei? Die Stelle war der Firma zugesagt, und ich trete sie als Repräsentant der Firma an. Bin ich dazu etwa nicht berechtigt?“  
 „Von der Berechtigung ist hier nicht die Rede. Uebriens ist Dir das Geschäft, um das es sich hier handelt, vollständig fremd. Was ich mit meiner Bedingung erreichen wollte, wird illusorisch, wenn Du uns im Verwaltungsrath der Bank vertrittst. Du bist diesen Posten nicht gewachsen!“  
 Reinwald zuckte bei diesen Worten zusammen.  
 „Ah — Du bist ja recht deutlich!“ rief er nun gleichfalls gereizt. „Ich danke bestens für das Kompliment. Also, mit anderen Worten, ich bin in Deinen Augen ein Schwachkopf, der von den anderen zum Besten gehalten wird?“  
 „Das habe ich nicht gesagt. Ich verlange nur...“  
 „Du verlangst nur, daß ich von allem, was Geschäft heißt, hüßlich die Finger lasse? Ist's nicht so? Sprich es doch offen aus, daß Du dich als den alleinigen Chef der Firma Reinwald & Kompagnie, mich aber als einen lästigen Ballast betrachtest, den Du vorläufig noch mit schleppen mußt — den man vielleicht sogar gelegentlich abzuschütteln veruchen wird? Bitte, lege Dir doch keinen Zwang auf. Ah, mein Vetter, wenn Du mir so kommst...! Ich bin ein guter Mensch, das glaube ich gerade Dir gegenüber beweisen zu haben. Aber es ist ein schlechter Dank, den ich für meine Güte und Freundschaft ernte. Magda hat ganz recht, wenn sie behauptet, daß Du...“ Er brach hier verlegen ab. Wie peinlich, daß ihm Magdas Name entglüht war!

fort selbst unterfertigen konnte. Reinwald sah bei der Bank gegenüber wohl etwas bedüch.  
 Aber eine volle Stunde verging, dann eine zweite, eine dritte, ohne daß Reinwald auf dem Komptoir erschienen wäre. Wie unheimlich er doch ist, dachte Brudner ungeduldig. Er fuhr in's Bäder, nahm dann Mittag in einem Restaurant sein Mittagbrod ein und kam zurück.  
 „War Herr Reinwald hier?“ lautete seine erste Frage. Nein, Herr Reinwald war nicht gekommen, hatte er einen dringenden Brief gelesen.  
 Brudner griff beunruhigt nach dem Schreiben. Was war da vorgegangen? Warum kam Reinwald nicht selbst, er bestimmt zugesagt hatte? War er am Ende etwas wiederfahren? Brudner fragte das Komptoir auf und ließ den Inhalt des Briefes lesen. Schon bei der ersten Zeile stockte er, sich die Augen und das dann mit wachsender Erregung weiter.  
 „Ich habe über unsere heutige Verredung nochmals reiflich nachgedacht,“ schrieb Reinwald, „und bin zu dem Resultat gelangt, daß ich mich dem Wunsche denn doch nicht fügen will, die Verwaltungsrathsstelle bei der Centralbank nicht zu verzichten. Ich bin mein Ansehen den beteiligten Herren gegenüber in ärarster Weise zu wahren bereit. Man wirt mir nicht vor, daß ich nur dem Namen nach ein uneres Hauses bin, dessen eigentlicher Vater Du allein bist. Hoffentlich wirst Du die hier nur angebotene weggrenze meines Entschlusses, die Weigerung auszuführen überläßt, da Du sie ja ebenso genau kennst. Es ist mir nicht aufrichtig, daß ich in dieser Sache nicht zu Willen sein können. — Du hast mich ja sonst bereit gefunden, Dir in jeder Weise entgegenzukommen. Diesmal ist es mir nicht möglich.“

„Bliebe freundschaftlich gesinnt,“ rief er, „deinem Dir herzlich ergebene Edmund Reinwald.“  
 Wieder und wieder überlas Brudner diese Zeilen — er hätte sie am Wort für Wort aus dem Gedächtnis wiederholen können.  
 So hatte Magda in letzter Stunde doch noch gesiegt. Natürlich — Schwächling Reinwald war ja zu schwach, auch zu einem Wortbruch. Denn eines Wortbruchs bedeutete die Verneinung seines Ansehens. Reinwald war ein Mann, der sich nicht schuldig sein, sich an die Stelle zu stellen, die er nicht auszufüllen vermochte.  
 Brudner lachte grimmig auf. „Ein Ansehen der Firma?“ Und er schaute auf die Karte, die er in der Tasche hatte. „Nein, das ist die Karte eines Kompagnons, der die ganze des Geschäftes auf sich genommen hat, um die Frucht seines Ansehens für sich zu behalten.“  
 „Du findest es drüben bei mir.“  
 „Ich fahre mit Brudner,“ erwiderte Reinwald, indem er seiner Frau galant die Hand küßte. Und gutmüthig fügte er hinzu: „Na, was habt Ihr denn gegeneinander? Ihr habt doch sonst immer gute Freundschaft gehalten. Was doch das heute ist...“  
 Reinwald sah, daß eine Auseinandersetzung unvermeidlich war. Er ließ das Messer fallen und kreuzte die Arme. „Uebriens weiß ich das, oder kann es doch errathen,“ erwiderte er, indem er sich ein Ansehen zu geben verjügte. „Ich muß aber bemerken, daß ich Deine Gerichtigkeit recht... recht sonderbar finde. Am Ende steht mir doch das Recht zu.“  
 „Nein, das Recht, hinter meinem Rücken eine Stelle für Dich zu beanspruchen, die ich für mich ausbedungen habe, steht Dir nicht zu!“ rief Brudner heftig.  
 „O... Und Du? Triffst Du nicht alle Tage Verfügungen, ohne mich zu fragen?“  
 „Wie kann ich Dich befragen? Du kommst auf ein paar Minuten in's Komptoir und erklärst auch dann, daß Dich die Geschäfte langweilen. Nein, damit entkommst Du mir nicht. Antworte offen und ehrlich: Weshalb hast Du mir diesen Streich gespielt?“  
 „Soll es eine Scene werden? Ich bitte Dich, Szenen gehen mir auf die Nerven. Zugegeben, daß ich den Brief an die Bank schreiben ließ. Mein Gott, was ist denn so Großes dabei? Die Stelle war der Firma zugesagt, und ich trete sie als Repräsentant der Firma an. Bin ich dazu etwa nicht berechtigt?“  
 „Von der Berechtigung ist hier nicht die Rede. Uebriens ist Dir das Geschäft, um das es sich hier handelt, vollständig fremd. Was ich mit meiner Bedingung erreichen wollte, wird illusorisch, wenn Du uns im Verwaltungsrath der Bank vertrittst. Du bist diesen Posten nicht gewachsen!“  
 Reinwald zuckte bei diesen Worten zusammen.  
 „Ah — Du bist ja recht deutlich!“ rief er nun gleichfalls gereizt. „Ich danke bestens für das Kompliment. Also, mit anderen Worten, ich bin in Deinen Augen ein Schwachkopf, der von den anderen zum Besten gehalten wird?“  
 „Das habe ich nicht gesagt. Ich verlange nur...“  
 „Du verlangst nur, daß ich von allem, was Geschäft heißt, hüßlich die Finger lasse? Ist's nicht so? Sprich es doch offen aus, daß Du dich als den alleinigen Chef der Firma Reinwald & Kompagnie, mich aber als einen lästigen Ballast betrachtest, den Du vorläufig noch mit schleppen mußt — den man vielleicht sogar gelegentlich abzuschütteln veruchen wird? Bitte, lege Dir doch keinen Zwang auf. Ah, mein Vetter, wenn Du mir so kommst...! Ich bin ein guter Mensch, das glaube ich gerade Dir gegenüber beweisen zu haben. Aber es ist ein schlechter Dank, den ich für meine Güte und Freundschaft ernte. Magda hat ganz recht, wenn sie behauptet, daß Du...“ Er brach hier verlegen ab. Wie peinlich, daß ihm Magdas Name entglüht war!

„Man muß mich nicht zum Neufesten reizen!“ schloß er im Tone eines trotzig Kindes und wandte sich hastig ab.  
 Brudner hatte hoch aufgehört. Das also war's! Nun begriff er mit eins. Jenes Schreiben an die Bank war die Antwort Magdas auf seinen Abgabebrief. Daß er auch nicht sofort darauf verfallen war! Magda verlor ihre Zeit nicht, das mußte wahr sein...  
 Und auch er schwieg betreten, bis Reinwald plötzlich anlachte und ihm die Hand reichte.  
 „Das ist ja alles Unsinn!... Ich habe mich in die Sache hineinziehen lassen... ich gesteh' es offen. Meine Frau ist böse — und da hat sie so lange geschrien, bis — na, Du weißt ja, daß ich unsicher herumzukriechen bin. Aber entgegen soll sie uns nicht, nein, das soll sie wahrhaftig nicht! Du sollst die Stelle haben, nach der Dein Herz so begehrt. Hätt' ich gewußt, daß Du die Sache so tragisch nimmst, wäre es Magda ja auch nicht gelungen, mich zu bereden... Na, jetzt ist die Geschichte in Ordnung — nicht wahr? Jetzt geh' Dich zu mir und trink einen Schied Thee, damit Du den Nerven hinuntergeschwemmt. Oder willst Du ein Glas Madeira?“ Und er zog Brudner an den Tisch, an dem er sich selbst behaglich niederließ.  
 Brudner reichte ihm gerührt die Hand.  
 „Du bist wirklich ein guter Mensch,“ sagte er aufrichtig und fuhr sich dabei über die Augen.  
 Er fühlte sich plötzlich recht erbärmlich neben dem Freunde, den er stets über die Achsel angesehen, den er verspottet und betrogen hatte, und der ihm nun so treuherzig entgegenkam.  
 „Trink doch,“ mahnte Reinwald, aber Brudner vermochte nicht einen Tropfen über die Lippen zu bringen, die Kühle war ihm wie zugeflüht.  
 Die Erklärung, daß ich auf die Stelle verzichte und Du für mich eintrittst, unterschreibe ich noch heute,“ nahm Reinwald das unterbrochene Gespräch eben auf, als die Thüre geöffnet wurde, die nach dem Doubloir führte, und Magda auf der Schwelle erschien. Sie kam just von der Morgentoilette und hatte von der Anwesenheit Brudners noch nichts erfahren. Dieser erhob sich verlegen und grüßte unsicher. Sie war nur ein wenig bleich geworden und hatte flüchtig die Augen geschlossen. Nun dankte sie ruhig mit einem summenden Kopfnicken und trat auf Reinwald zu.

„Wenn Du nach der Stadt fährst,“ möchte ich Dich bitten, ein kleines Paket für meine Modistin mitzunehmen,“ sagte sie im gleichmüthigsten Tone. „Du findest es drüben bei mir.“  
 „Ich fahre mit Brudner,“ erwiderte Reinwald, indem er seiner Frau galant die Hand küßte. Und gutmüthig fügte er hinzu: „Na, was habt Ihr denn gegeneinander? Ihr habt doch sonst immer gute Freundschaft gehalten. Was doch das heute ist...“  
 Reinwald sah, daß eine Auseinandersetzung unvermeidlich war. Er ließ das Messer fallen und kreuzte die Arme. „Uebriens weiß ich das, oder kann es doch errathen,“ erwiderte er, indem er sich ein Ansehen zu geben verjügte. „Ich muß aber bemerken, daß ich Deine Gerichtigkeit recht... recht sonderbar finde. Am Ende steht mir doch das Recht zu.“  
 „Nein, das Recht, hinter meinem Rücken eine Stelle für Dich zu beanspruchen, die ich für mich ausbedungen habe, steht Dir nicht zu!“ rief Brudner heftig.  
 „O... Und Du? Triffst Du nicht alle Tage Verfügungen, ohne mich zu fragen?“  
 „Wie kann ich Dich befragen? Du kommst auf ein paar Minuten in's Komptoir und erklärst auch dann, daß Dich die Geschäfte langweilen. Nein, damit entkommst Du mir nicht. Antworte offen und ehrlich: Weshalb hast Du mir diesen Streich gespielt?“  
 „Soll es eine Scene werden? Ich bitte Dich, Szenen gehen mir auf die Nerven. Zugegeben, daß ich den Brief an die Bank schreiben ließ. Mein Gott, was ist denn so Großes dabei? Die Stelle war der Firma zugesagt, und ich trete sie als Repräsentant der Firma an. Bin ich dazu etwa nicht berechtigt?“  
 „Von der Berechtigung ist hier nicht die Rede. Uebriens ist Dir das Geschäft, um das es sich hier handelt, vollständig fremd. Was ich mit meiner Bedingung erreichen wollte, wird illusorisch, wenn Du uns im Verwaltungsrath der Bank vertrittst. Du bist diesen Posten nicht gewachsen!“  
 Reinwald zuckte bei diesen Worten zusammen.  
 „Ah — Du bist ja recht deutlich!“ rief er nun gleichfalls gereizt. „Ich danke bestens für das Kompliment. Also, mit anderen Worten, ich bin in Deinen Augen ein Schwachkopf, der von den anderen zum Besten gehalten wird?“  
 „Das habe ich nicht gesagt. Ich verlange nur...“  
 „Du verlangst nur, daß ich von allem, was Geschäft heißt, hüßlich die Finger lasse? Ist's nicht so? Sprich es doch offen aus, daß Du dich als den alleinigen Chef der Firma Reinwald & Kompagnie, mich aber als einen lästigen Ballast betrachtest, den Du vorläufig noch mit schleppen mußt — den man vielleicht sogar gelegentlich abzuschütteln veruchen wird? Bitte, lege Dir doch keinen Zwang auf. Ah, mein Vetter, wenn Du mir so kommst...! Ich bin ein guter Mensch, das glaube ich gerade Dir gegenüber beweisen zu haben. Aber es ist ein schlechter Dank, den ich für meine Güte und Freundschaft ernte. Magda hat ganz recht, wenn sie behauptet, daß Du...“ Er brach hier verlegen ab. Wie peinlich, daß ihm Magdas Name entglüht war!



— Brau, 17. Mai. Wirklich schreißliche Wuttreue finden in der heutigen Sitzung des köhntlichen Landtages statt. Der Grund zu demselben ist in der langjährigen Feindschaft zwischen dem czechischen Elemente zu suchen. In der heutigen Sitzung sollte das Haus über eine Vorlage beraten, wodurch dem Gerichte in Trautenua gewisse Vollmachten erteilt werden sollten, welche den Zweck hatten, die Stellung der Deutschen im Bezirke zu den Czechen zu verschärfen. Die sogenannten Jungczechen setzten alle Gebel in Bewegung, um die Annahme der Vorlage zu hintertreiben. Der Vorsitz des Landtages, Fürst Lobkowitz, der den Deutschen geneigt ist, sollte die Jungczechen wegen ihres Verhaltens zur Rede und Behandlung darauf, daß der Abgeordnete Junke, welchen das Comité zur Einberufung der Vorlage erwählt hatte, geböt werden sollte. Als derselbe die Redebühne bestieg, um zu sprechen begannen hatte, fiel ihm der czechische Abgeordnete Horjatz ins Wort, indem er einige Bemerkungen Junke's als angeblich gegen ihn (Horjatz) gerichtete Beleidigungen ansprach. Statt sich nun an den Vorsitz zu wenden, sprang er auf die Redebühne, packte den Junke bei der Kehle und die beiden Abgeordneten folgten sich dann vor den Augen ihrer sämtlichen Kollegen eine Zeitlang in wüthender Weise herum. Nach hartem Kampfe gelang es den Horjatz, seinem Gegner von der Tribüne hinabzuwerfen, worüber die czechischen Mitglieder des Hauses in ein förmliches Freudengetöse ausbrachen. Alles schrie und ballte die Fäuste und es dauerte nicht lange, so herrschte im Saale ein Getöse, welches jeder Beschreibung spottete. Der Abgeordnete Junke versuchte, nachdem er von der Redebühne hinuntergestiegen war, sich zum Flur des Saales aus geltend zu machen, indem er das Getöse zu überhören suchte, seine Redeversuche kamen indes zu einem jähen Abbruch, indem der czechische Abgeordnete Salaty ein riesiges Tintenfaß in der Richtung des Redners schleuderte. Das Tintenfaß zerbrach indes kein Ziel, indem es an einem Balte in tausend Stücke zerfiel, wobei jedoch der Inhalt des Gefäßes dem Junke und einigen in seiner Nähe befindlichen Abgeordneten ins Gesicht und auf die Kleider spritzte. Ermuthigt durch die unliegbare Wirtin, welche das zerichelte Tintenfaß angerichtet, fielen die Czechen über die Stenographen her und mißhandelten mehrere derselben. Sogar dem Vorsitz, Fürst Lobkowitz wurde mit Gewaltthätigkeit gedroht, weshalb derselbe rasch die Sitzung für geschlossen erklärte. Seit der Aufhebung der Sitzung hat der Fürst alle Hände voll zu thun gehabt, um die nöthigen Vorbereitungen für die Zweikämpfe mit einigen seiner Gegner zu treffen. Die Austritte in der Kammer haben in der ganzen Stadt große Aufregung hervorgerufen. Die Studenten der Universität veranfaßten eine lärmende Kundgebung, warfen an Glühbirnen und an den Wohnungen ihnen mißliebiger Personen die Fenster ein und trieben sonstigen Unthat. Die Polizei hat die zum Landtagsgebäude führenden Straßen besetzt und es ist wahrscheinlich, daß die Auflösung des Landtages bevorsteht. Wie es heißt, sollten durch die von den Jungczechen bekämpfte Vorlage thatsächlich die nördlichen Bezirke Böhmens getrennt werden, um den deutschen die Kontrolle über die Zollangelegenheiten derselben zu verschaffen.

— Berlin 18. Mai. Der deutsche Kaiser traf heute in Begleitung des Prinzen Albrecht von Preußen, des Regenten von Braunschweig, sowie des Prinzen Friedrich Leopold, des Grafen von Capri, des Generals von Kottow, von Stachow, des Dr. Hoffe und anderer hoher Staatsbeamten in Görlitz in Schlesien ein, um persönlich die Enthüllung des Denkmals für seinen Großvater, Kaiser Wilhelm I., vorzunehmen. Fürst Bischoff war, wie nach dem Tode seines Wahlmannes in den „Hamburger Nachrichten“ auch nicht anders zu erwarten war, nicht erschienen, und die Besuche, eine Versöhnung zwischen ihm und dem Kaiser herbeizuführen, müssen als gänzlich mißlungen betrachtet werden. Der Enthüllung des Denkmals hatte man seit langer Zeit mit großem Interesse entgegengesehen, um so mehr als man erwarten durfte, der Kaiser werde die Gelegenheit ergreifen, um ein weiteres Wort über die Verwerfung der Militärvorlage und die jetzige Wahlkampagne fallen zu lassen. Eine enorme Menschenmenge hatte sich hergedrängt, unter der der größte Enthüllungsschub

geltend machte. Nach der Enthüllung des Denkmals fand ein großes Bankett statt, und der Kaiser hielt dabei eine Rede an die Theilnehmer in der er sagte: „Diese Festlichkeit findet in Witten einer ersten Zeit statt. Vor 11 Jahren sprach mein Großvater einst, gewichtige Worte zu ihnen. Heute müssen wir daran erinnern, daß Wilhelm I. das Reich schuf und die Zukunft unseres Vaterlandes sicher stellte. Unsere Armees bedarf einer Umbildung und einer Vermehrung. Ich habe die Nation aufgefordert, die nöthigen Mittel dazu schaffen. Alle anderen Fragen sind dieser untergeordnet. Sie ist die wichtigste von allen, denn von ihr hängt geradezu die Existenz unseres Vaterlandes ab. Wir bedürfen der völligen Einheit, um diese Frage zu lösen. Was immer uns als Deutsche trennt, welcher Art auch unsere Meinungsverschiedenheiten sein mögen, wir sollten sie sämmtlich bei Seite werfen, denn die Zukunft des Vaterlandes steht auf dem Spiele.“ Die Rede machte einen tiefen Eindruck und wurde mit Enthusiasmus aufgenommen.

**Ein dummer Streich Blüchers.**  
Der Dichter Fouque erzählte dem Major Beiche, dem Herausgeber einer „Geschichte der deutschen Freiheitskriege“, eine Geschichte von Blücher, dessen 150jähriger Geburtstag am 16. Dezember gefeiert wurde. Er hatte sie aus seinem eigenen Munde. In der Schlacht bei Wartenberg (3. October 1813) konnte ein Landwehrbataillon, das bei Eßter über die Brücke gehen sollte, aber sehr mitgenommen vom Feldzuge und nicht in der besten taktischen Ordnung war, mit dem Uebergange aus Mitterhandbühl oder zufälligen Ursachen nicht so leicht fertig werden. Da fuhr Blücher in seiner derben Art auf daselbe los mit den Worten: „Ihr... zueg. Ihre scheint keine Lust zu haben, da drüben anzukommen, aber Euch soll das Donnerwetter regieren! Wenn Ihr nicht fortmachtet, laß ich Feuer auf Euch geben!“ Das kränkte die braven Leute, arme schlesische Reiter, bitter. Sie gingen drüben wacker drauf los und thaten vollum ihre Schuldigkeit. Als nun am nächsten Tage der siegreiche Feldherr sich vor der Front der Truppen zeigte, jubelte ihm Alles zu, nur dieses Bataillon blieb stumm. Blücher fühlte, daß eine Ehrenerklärung hier notwendig sei. Er wandte sich wieder zu dem Bataillon und sagte: „Aber, Kinder, seid doch keine dumme Deuwels nicht unglücklich, daß ich dat jestern im Ernst jemeent habe; ich weech, daß Ihr alle duchtige Mecks seid, ich habe ja nur geseacht!“ Ein schallendes Hurrah und ein unmaßiger Jubel war die Antwort. Blücher aber erzählte die Geschichte mit der vorangegangenen Bemerkung, daß man zuweilen selbst „einen dummen Streich“ machen könne.

**Höchste Rothlage.**  
„Sollten Sie mir das erbetene Darlehen gewähren, so bitte ich um geschleunigte Ueberreichung. Ich sitze auf glühenden Kohlen — und auch die sind noch nicht bezahlt. Ergebnis Pumptmeier.“

**Beethoven.** In einer Familie war die Rede von Beethoven. „Mama, wer ist Beethoven?“ fragte ein französischer. — „Das ist ein Komponist“, erklärte die Mutter. — „Aber was ist denn ein Komponist?“ — „Nun, ein Mann, der Musik macht.“ — Einige Tage darauf ließ sich ein Drehschiffspiel im Hofe vernehmen. „Mama, Mama“, rief französisch, „Beethoven ist da!“

— Erfolgversprechende Versuche wurden in der Nähe Londons mit einem automatischen Gewehr veranfaßt, welche von einem Hauptmann Woodgate vom 24. Regiment zusammen mit einem Ingenieur Griffith erfunden worden ist. Wie bei der Maxim Schnellkugel wird die Kraft des Rückstoßes benutzt, um das Selbstladen zu bewerkstelligen, so daß der Soldat nichts zu thun hat, als den Hahn abzudrücken, bis das Magazin geleert ist und von selbst herausfällt. Sieben Schüsse wurden innerhalb zwei Sekunden abgegeben, und es wird behauptet, daß die Zeit für das Einlegen neuer Magazine eingerechnet über 100 Kugeln in der Minute abgefeuert werden können.

— Herr J. G. Venz, der amerikanische Zweiradfahrer, welcher Shanghai am 24. Dezember v. J. verließ, um China auf seiner Maschine zu durchqueren, langte am 3. April in dem Yangtschuan Hankan an. Die von ihm bislang zurückgelegte Entfernung beträgt 730 englische Meilen.

**Annahmung.**  
Der Herr Commerzienrath Thig giebt ein Diner; bei der Tafel wird der Wein in äußerst kostbaren Gläsern servirt. Einer der Gäste bringt einen Toast aus und beginnt mit den Worten: „Ich erhebe mein Glas...“  
Hausfrau (für sich): Wie heißt, sein Glas?

**C. C. C., Certain Corn Cure** entfernt ohne Schmerzen harte und weiche Fußknötchen, Hühneraugen, Warzen, Muttermale, Schwielen u. s. w. Berlangt das Achte und Schiel darauf, daß C. C. C. in jeder Flasche eingebraunt ist. Garantirt.

Gegründet 1881.  
**Chas. Magerstadt.**  
Einziger praktischer Putzmacher in San Antonio, 33 Soledadstr., gegenüber dem Beramendi Hause, nahe dem Courthouse.  
Waschen, Reinigen und Reparatur von Hüten eine Specialität.  
Keine Arbeit ist die beste und billigste im Staate und in der Stadt.  
Bestellungen vom Lande werden per Post oder Express schnell und ohne Preisserhöhung besorgt.

**Zu verkaufen.**  
Eine Atlas-Dampfmachine und Kessel von 25 Pferdekraft, 2 Gins mit 120 Sägen, Fällterre und Condenser, sowie Presse. Alles in bestem Zustande und sehr billig. Man wende sich an Edgar v. Boedmann, 26, 4 Geronimo, Guadalupe Co.

**Anzeige!**  
Die Pfarrstelle der ev. luth. St. Martin's Gemeinde zu Hortontown Comal County Tex. ist neu zu besetzen. Qualifizierte Bewerber wollen sich bis zum 1. Juni, d. J. bei dem Unterzeichneten melden. Gehalt \$300.00 pro Jahr nebst Sporeln. Jeder Bewerber muß eine Probepredigt halten. Reisekosten werden nicht vergütet.  
Fritz Kraft Sec.  
26, 4 P. O. Neu Braunfels, Tex.

**LONESTAR SALT Co**  
Dallas, Texas  
Die größte Compagnie im Staate. 800 Tausend täglich.  
Ein Versuch wird Jedermann überzeugen, daß jetzt im Staate ein besseres Salz produziert wird als das von Liverpool, England, importirte.  
Die Nachfrage wächst fortwährend!  
Dieses Salz erhält das Fleisch!  
Das Salz ist in besseren Säden verpackt. Kein Verlust. Jeder Sack enthält volles Gewicht.  
Dieses Salz ist nach einem neu verbesserten Prozeß verdampft und nicht mit Erd- oder Mineralnass zu verwechseln.  
Zum Verkauf bei Peter Faust & Co., F. Scholl & Bro., Geo. Pfeuffer & Co., J. L. Forke, D. Forke, Blumberg & Hipp, F. Waldschmidt, Weber & Deusch, Neu Braunfels, Wallhöfer Bros., Hunter, und P. D. Gruene, Goodwin, Tex.

**Der Mitchell Wagen**  
ist der stärkste und leichteste von allen. Er wird allen andern vorgezogen.  
Zum Verkauf bei  
H. D. GRUENE, Thorn Hill.  
\$4.50 kaufen ein Cart- oder Buggy-Geschnir!  
\$2.00 kaufen das schwerste Collar!  
\$4.00 kaufen zwei „Lead-Harness!“  
A. HOMANN.  
Alle anderen Waaren im Vergleich!

H. Orth, Schmied.  
R. Gerlich, Wagenbauer  
**Orth & Gerlich**  
— Händler in —  
Farm- und Spring- Wagen.  
Agenten für die  
**BAIN, RUSHFORD, HARRISON** Wagen.  
San Antonio Str., Neu Braunfels, Tex.

**Fr. Boerners Schuh- u. Stiefellager**  
in der Seguin Straße neben dem Comal Musikstore.  
Größte Auswahl der besten Schuhe, Stiefel und Pantoffel für Damen, Herren und Kinder. Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt besorgt. Preise mäßig.

**Dr. A. H. Noster,**  
Arzt Wundarzt u. Geburtshelfer  
San Antonio Straße gegenüber der Ersten Nat. Bank.  
Neu Braunfels, Texas.

**Anzeige.**  
Mein feiner Morgan Percheron Hengst „Rubin“ steht während der Saison zur Verfügung. Bedingungen \$10.00; Anzahlung \$5.00. Posturage 50 Cents per Monat.  
24, 2 m John Karbach.

**FINCK & CO.,**  
Leon Springs, Bexar County, Texas  
Händler in und Züchter von Feinen Pferden, Hereford Vullen, Angorra-Ziegen u. Schafen.  
**Ranch zu verkaufen.**  
2300 Acres in Drahtseil an der Guadalupe gelegen; gutes Wohnhaus u. Garten. Circa 1000 Schafe sind mit zu kaufen. Halb baar zu zahlen; den Rest auf Zeit zu 8 Pro.  
Zu erfragen beim Eigentümer Hans Specht, 6, 6 No Spring Branch, Texas.

**Fr. Boerners Schuh- u. Stiefellager**  
in der Seguin Straße neben dem Comal Musikstore.  
Größte Auswahl der besten Schuhe, Stiefel und Pantoffel für Damen, Herren und Kinder. Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt besorgt. Preise mäßig.

**Dr. A. H. Noster,**  
Arzt Wundarzt u. Geburtshelfer  
San Antonio Straße gegenüber der Ersten Nat. Bank.  
Neu Braunfels, Texas.

**Anzeige.**  
Mein feiner Morgan Percheron Hengst „Rubin“ steht während der Saison zur Verfügung. Bedingungen \$10.00; Anzahlung \$5.00. Posturage 50 Cents per Monat.  
24, 2 m John Karbach.

**FINCK & CO.,**  
Leon Springs, Bexar County, Texas  
Händler in und Züchter von Feinen Pferden, Hereford Vullen, Angorra-Ziegen u. Schafen.  
**Ranch zu verkaufen.**  
2300 Acres in Drahtseil an der Guadalupe gelegen; gutes Wohnhaus u. Garten. Circa 1000 Schafe sind mit zu kaufen. Halb baar zu zahlen; den Rest auf Zeit zu 8 Pro.  
Zu erfragen beim Eigentümer Hans Specht, 6, 6 No Spring Branch, Texas.

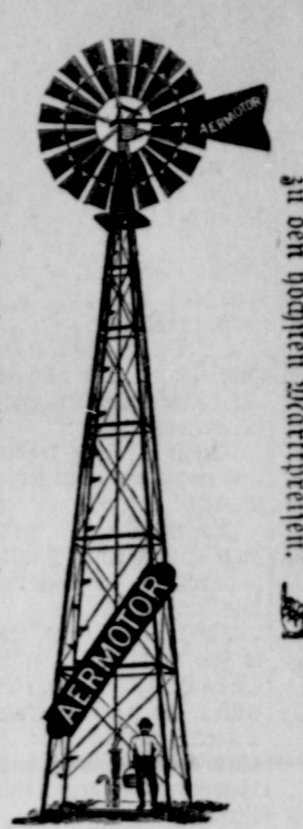
**Fr. Boerners Schuh- u. Stiefellager**  
in der Seguin Straße neben dem Comal Musikstore.  
Größte Auswahl der besten Schuhe, Stiefel und Pantoffel für Damen, Herren und Kinder. Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt besorgt. Preise mäßig.

**Dr. A. H. Noster,**  
Arzt Wundarzt u. Geburtshelfer  
San Antonio Straße gegenüber der Ersten Nat. Bank.  
Neu Braunfels, Texas.

**Anzeige.**  
Mein feiner Morgan Percheron Hengst „Rubin“ steht während der Saison zur Verfügung. Bedingungen \$10.00; Anzahlung \$5.00. Posturage 50 Cents per Monat.  
24, 2 m John Karbach.

**FINCK & CO.,**  
Leon Springs, Bexar County, Texas  
Händler in und Züchter von Feinen Pferden, Hereford Vullen, Angorra-Ziegen u. Schafen.  
**Ranch zu verkaufen.**  
2300 Acres in Drahtseil an der Guadalupe gelegen; gutes Wohnhaus u. Garten. Circa 1000 Schafe sind mit zu kaufen. Halb baar zu zahlen; den Rest auf Zeit zu 8 Pro.  
Zu erfragen beim Eigentümer Hans Specht, 6, 6 No Spring Branch, Texas.

**F. Scholl & Bro.**  
Agenten für die berühmten **AEROMOTOR** (siehe Abbildung) und Schiller in  
**Erz Goobs, Groceries, Serrantfleiber, Güte, Stiefel, Schuhe und Eisenwaaren.**  
Kaufleute von  
**Sandesproducten und Cotton**  
zu den höchsten Marktpreisen.  
Die beste Windmühle im Staate, mit Stahlthurm, nur 600000. Umkosten des Aufstellens sind extra!



**KNOKE & EIBAND.**  
Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus  
**Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.**  
Weißwaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stickerien, Schürzen, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer Reiseutensilien, Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahrs- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

**„Ganton“ Stengel-Schneider.**  
Die meisten der ersten Jahrgänge des Stengel-Schneiders haben sich erhalten und haben sich seit dem Beginn der letzten Jahre sehr gut gehalten. Sie sind ein vorzügliches Werkzeug, welches sich in jedem Hause, unter gewöhnlichen Umständen, am besten bewahrt, und welches sich in jedem Hause, unter gewöhnlichen Umständen, am besten bewahrt, und welches sich in jedem Hause, unter gewöhnlichen Umständen, am besten bewahrt.  
Zurückgeschickte Gegenstände sind nur an dem Ganton zu erhalten. Er hat die höchsten metallenen Acher, leichten Zug ertragen. Keine Acher müssen durch die Hand, die mit einem Messer verfertigt wird. Die Messer sind gemacht, um die Stengel für zu schneiden. Andere haben die gleiche Arbeit, werden aber nicht so leicht gemacht, und schneiden nicht so leicht, wie die Stengel-Schneider. Dieser hat die höchsten metallenen Acher, leichten Zug ertragen. Keine Acher müssen durch die Hand, die mit einem Messer verfertigt wird. Die Messer sind gemacht, um die Stengel für zu schneiden. Andere haben die gleiche Arbeit, werden aber nicht so leicht gemacht, und schneiden nicht so leicht, wie die Stengel-Schneider.  
Wir fabriciren ebenfalls Ganton'sche Sägen, Säbentzer und Victor Galvanis, Die Ganten, Triebler Düfte und Gang Hängen, Getreide Trichter, Baumwolle und Korn Wägen, und handeln mit Sägen, Herren, Frauen, Windmühlen, Reine, Gassen und Cild Wägen, Schreibe- und eine Schreibe. **PARLIN & ORENORFF CO., DALLAS, TEXAS.**



**BRUNO E. VOELCKER.**  
Händler in  
**Drogen, Chemikalien**  
und  
**Patent-Medizinen.**  
**Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien**  
Conto- und Taschenbücher  
(Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)  
haben eine große Auswahl erhalten.  
**Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Lesestoff**  
in Masse.  
**Geburts tags- und Glückwunschkarten**  
ein schönes Assortement.

**Moebel.**  
**Voelcker Bros.**  
AUSWAHL  
Lounge, Schrank, Kamin, Rohrheule.  
SOEBEN  
Parlor Suits, Komoden, Bilderrahmenbilder.  
HURLEAL LITHEIN  
Reform Suits, Stoffen  
Springs, Zylinder  
GROSSE  
Da wir eine Carload aller verschiedenen Möbel erhalten, werden wir keine Mühe sparen, Jedermann der bei uns vorpricht, gefällig zu sein und nur die niedrigsten Preise angeben.  
**QUICK SALES and SMALL PROFITS.**  
Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

Einige...  
Die...  
F...  
Prof...  
J...  
G...  
H...  
I...  
J...  
K...  
L...  
M...  
N...  
O...  
P...  
Q...  
R...  
S...  
T...  
U...  
V...  
W...  
X...  
Y...  
Z...